



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
104 (1894)**

292 (25.10.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-60539](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-60539)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkundigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphische Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2509.

Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Beleglohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Einzelrate:
Die Colonel-Beile 20 Pfg.
Die Restamen-Beile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herr. Meyer.
für den lok. und prov. Theil:
Herr. Müller.
für den Anzeigen-Teil:
Herr. Kappel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlbe Mannheim)
Typographische Anstalt.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des kaiserlichen
Bürgerhospitals.)
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 292. (Telephon-Nr. 218.)

Gesetzliche und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag 25. Oktober 1894.

Vom sozialdemokratischen Parteitage.

Das große Rendezvous, welches sich die deutschen „Genossen“ soeben in Frankfurt a. M. gegeben haben, hat recht deutlich gezeigt, daß das Schwimmen der Einheitlichkeit der Sozialdemokratie mit ihrem numerischen Wachstum gleichen Schritt hält. Wenn man die Verhandlungsberichte liest, welche Divergenzen über grundlegende Fragen unter den Hauptführern eröffnen sich und in welcher Tonart wird nicht selten unter den intimsten Genossen die Debatte geführt! Wie ein polnischer Reichstag nimmt sich der Parteitag aus, auf welchem wie auf jenem namentlich eines sich herausgestellt, daß die Leiter der Partei nicht im Stande sind, die Massen wirklich zu führen.

Außer dieser Thatsache ist auf dem Parteitage noch Manches in die Erscheinung getreten, was der größten Beachtung werth ist. Wir kommen gelegentlich darauf zurück. Heute sei vor Allem des badischen Bruderstreites gedacht, der ja in Frankfurt seine Erlebung finden sollte. Derselbe ist Dienstag zum ersten Male zur Sprache gekommen. Dreesbach und Genossen beantragten, der Parteitag wolle dem Dr. Mühl seine entschiedene Mißbilligung über dessen Verhalten bei der Ordensfrage im badischen Landtage aussprechen. Genosse Dreesbach begründete den Antrag und warf Dr. Mühl Inkonsequenz und Verstoß gegen das Programm vor. Die Genossen des 3. Berliner Wahlkreises beantragten, Stegmüller, der als badischer Landtagsabgeordneter 40,000 M. für Kirchenbauten in Lörrach bewilligte, aus der Partei auszuschließen. Dr. Mühl verteidigte sein Verhalten gegenüber den Behauptungen Dreesbachs und beschuldigt den Centrumsführer Pfarrer Wacker einer scheinheiligen, pfäffischen Handlungsweise. Dieses Letztere muß unsere Ultramontanen, namentlich den Abg. Wacker, besonders angenehm berühren. So werden sie von den „Genossen“ behandelt, die zu unterstützen sie in Baden-Baden neulich auf ihre Fahne geschrieben haben! Nicht minder freuen werden sie die freundlichen Worte, die Dr. Mühl ihnen in Frankfurt widmete, indem er nach der „Fr. Ztg.“ ausführte:

Ich war von je gegen Pfaffen und Kapitalisten, aber wenn ich zwischen Centrum und National-Liberalen wählen muß, sind mir diese lieber. Das hat auch Bassele getan, der lieber mit den Andern der neuen Zeit, so heftig sie uns bekämpfen, zu thun haben wollte als mit den mittelalterlichen Schwarzen.

Kann man sich ein schöneres Pendant denken zu der Parole, welche der Abg. Wacker in Baden-Baden ausgab? Dort erklärte er, daß die Ultramontanen, wenn es sich um die Wahl zwischen einem National-Liberalen und Sozialdemokraten handle, für Letzteren einzutreten gehalten seien, und Dr. Mühl giebt seine Quittung dazu, indem er sagt, daß die Sozialdemokraten, wenn es sich für sie um eine Entscheidung zwischen einem Centrumsmann und National-Liberalen handle, lieber für Letzteren stimmten. Welcher Hellsicht soll aus diesem Dilemma heraushelfen!

Nachdem die Angelegenheit am Dienstag der Kürze der Zeit wegen verlagert worden war, folgte gestern die Entscheidung. Sie fiel zu Ungunsten Dr. Mühl's aus. Man ging mit ihm arg in's Gewicht. So sagte u. A. Genosse Dr. Altgenau aus Dortmund:

Das Mühl anbetrifft, so bräute dieser sich mit seiner Wissenschaftlichkeit und Logik, aber seine Aeußerungen gegen die Acker seien weder juristisch, wissenschaftlich noch logisch klar. Seine Spitzfindigkeit hätte oft etwas Gouvernementales; besonders zu tadeln sei, daß er sich an eine rechtlich gar nicht bedeutsame Kommissionsabermählung Wacker's wie an einen Strahlhalmchen anklammerte. Wenn Mühl's Verhalten nicht mißbilligt würde, so hätte die Centrumpresse recht, wenn sie sagt, der sozialdemokratische Satz: „Religion ist Privatfache“ sei nur Heuchelei. Für die Programmwidrigkeit Mühl's sei der Tadel seitens des Parteitages die mindeste Strafe.

Nachdem dann noch Dreesbach, Geß, Stegmüller und Mühl selbst gesprochen, wobei es nicht an scharfen gegenseitigen Ausfällen fehlte, wurde die Debatte geschlossen und abgestimmt. Dabei wurde der Antrag der Mannheimer, Mühl von der Partei wegen der Mißbilligung für sein Verhalten in der Ordensfrage auszusprechen, angenommen. Damit ist der Bruderstreit vor der Hand beendet.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 25. Oktober.

Endlich scheint das Datum der Reichstags-Einberufung festzustellen. Wie der „Reichsanzeiger“

meldet, ist die Eröffnung des Reichstages auf den 15. November festgesetzt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, daß die Eröffnung mit der feierlichen Schlusssteinlegung verbunden werden wird. Am Dienstag hatte der Kaiser, wie von Berlin gemeldet wird, eine wichtige Unterredung mit dem Reichskanzler Grafen Caprivi. Derselbe hat die im Staatsministerium hervorgetretenen Meinungsverschiedenheiten über die Bekämpfung der Umsturzpartei zum Gegenstand gehabt. Der Kaiser hat dem Reichskanzler sein volles Vertrauen und zugleich sein Einverständnis mit den Anschauungen ausgedrückt, die Graf Caprivi von Anfang an in dieser Frage festgehalten hat. Wie man weiter von Berlin berichtet, werden die stimmungsführenden Minister der deutschen Bundesstaaten an der heutigen Bundesrathssitzung nahezu vollständig theilnehmen. Der Reichskanzler wird den Vorschlag führen. Neben Maßregeln, die von Reichs wegen zur Bekämpfung der Umsturzpartei getroffen werden sollen, stehen auch die wichtigeren Vorlagen, die darüber hinaus dem Reichstag zugehen werden, zur Berathung. Am Abend findet beim Reichskanzler ein größeres Essen statt, zu dem die Einladungen vorgangsweise an die Bundesrathsbevollmächtigten ergangen sind.

Die Rede, welche der Kaiser an die ostpreussische Deputation des Bundes der Landwirthe gehalten hat, lautet folgendermaßen:

Meine Herren! Ich freue mich aufrichtig, daß Sie hierher gekommen sind, um meiner Aufforderung in Königsberg folgend, sich vertrauensvoll an Ihren König zu wenden. Ihr Erscheinen ist mir ein Beweis, daß meine damaligen Worte von Ihnen und den zahlreichen Männern, welche Sie vertreten, richtig erfasst, und daß Sie gekommen sind, den Wegen, die ich in landesväterlicher Fürsorge vorgezeichnet habe, zu folgen. Es gereicht mir zur Befriedigung, daß meine Hoffnung, die Ostpreußen würden auch jetzt in erster Linie ihrem Könige in dem Kampfe für Religion, Sitte und Ordnung folgen, sich schon jetzt zu erfüllen beginnt. Seien Sie versichert, meine Herren, meine Sorge für die Landwirtschaft, die großen und die kleinen Bauern, wird nicht nachlassen, wie ich andererseits zu Gott vertraue, daß wenn alle wohlgeleitete Theile der Nation sich um mich scharen, es möglich sein wird, unser theures Vaterland ohne schwere Erschütterungen durch die Kämpfe hindurchzuführen, welche zersetzende Bestrebungen uns auferlegen. Ich danke Ihnen, meine Herren, für Ihre Kundgebung. Grüßen Sie mir Ihre mir so liebe Heimath.

Herr v. Hellborff, der ehemalige konservative Führer, scheint bei seiner Partei ganz aus Achtung und Ehre gefallen zu sein. Der deutsch-konservative Verein für den Wahlkreis Nürnberg-Altendorf hat folgende Resolution einstimmig angenommen: „Auf dem Boden des Parteiprogramms vom 8. December 1892 stehend, erklärt der Verein, daß er mit einer neuerlichen Führung der Partei durch Herrn v. Hellborff nie einverstanden ist, und ersucht die Parteileitung, falls ihr solche Zueignung wird, diese entschieden abzuweisen. Der Verein erblickt in Polizeimaßregeln, die auf willkürliche Beschränkung der Versammlungsfreiheit hinführen, eine Beinträchtigung der bürgerlichen Freiheit. Der Verein steht in dem Kampfe für Religion, gute Sitten und gegen den Umsturz nur dann Vorbeugen, wenn die Reichsregierung ernstlich beabsichtigt, eine christlich-konservative Politik zu treiben, zum Schutz der erwerbsthätigen Stände und zur Bekämpfung der das Volk ausbeutenden Elemente, insbesondere der Börse und des Jubelthums. Der Verein beschließt, diese Resolution der Parteileitung (zu Händen des Herrn v. Mantuffel) zu überreichen.“

Die Erörterungen über Maßregeln gegen die Umstürzmächte finden kein Ende und jeder Tag bringt etwas Neues. Zu der Frage „Ausnahmegesetz oder gemeinsames Recht“ schreibt der frühere Reichsgerichtsrath D. Bähr in den „Grenzboten“:

Der Satz, daß Ausnahmegesetze unzulässig seien, gehört allerdings zu dem Phrasenbestande eines veralteten Liberalismus. Er hat aber keinen inneren Werth. Jedes Gesetz hat sich den Verhältnissen anzupassen, für die es gegeben wird. Wo Ausnahmeverhältnisse vorhanden sind, kann auch ein Ausnahmegesetz gerechtfertigt sein. Ja man kann vielleicht mit einem solchen das Ziel, das man vor Augen hat, weit besser erreichen. Man trifft damit den Nagel auf den Kopf. Ist man geneigt, gegen eine bestimmte Klasse von Personen mit besonderer Strenge vorzugehen, so ist der Erlaß eines Ausnahmegesetzes nicht eine liberale, sondern eine die allgemeine bürgerliche Freiheit schädigende Maßregel. Jeder Versuch, das, was man treffen will, in der Form allgemeiner Gesetze, eben wegen ihrer Allgemeinheit, auch noch in anderer Richtung angewendet werden können.“

Damit läßt sich also eine Stimme hören, die framm für ein Ausnahmegesetz rüft. Ob sich solche Gedanken aber praktisch durchführen lassen, steht dahingestellt. Von anderer Seite wird über das Verhalten der Regierung in dieser Frage geschrieben, daß sie in der

That eine Aktion in gemäßigter Form vorbereite. Dazu bemerkt man, daß auf dieser Grundlage die Aussichten für das Zustandekommen eines gesetzgeberischen Vorgehens durchaus nicht so schlecht sein sollen. Es ist zweifellos richtig, daß die Entscheidung über diese Dinge im Reichstage beim Centrum liegt; ob diese Partei es aber zu einer Krisis kommen lassen wird, die entweder in einem Rücktritt des Grafen Caprivi oder in einer Auflösung des Reichstages ihren Ausdruck finden würde, möchte doch sehr zweifelhaft sein. So viel steht fest, daß das Centrum bei einer Auflösung des Reichstages nichts gewinnen, aber viel verlieren könnte, und ebenso sicher ist, daß das Centrum gerade dem Grafen Caprivi seine Steine in den Weg legen wird. Die Furcht vor einem Verlassen der Bahnen des neuen Kurzes ist im Centrum so mächtig, daß es in seiner Wehrheit, wenn vielleicht auch erst nach längerem Sträuben, um den äußeren Schein zu wahren, den Vorschlägen des Grafen Caprivi die Zustimmung nicht versagen wird. Ueber die Frage einer Reichstagsauflösung geben die Meinungen natürlich sehr weit auseinander. Gegenüber den Blättern, die bei der Beurtheilung der Aussichten, die sich im Falle einer Reichstagsauflösung für Neuwahlen eröffnen, Vergleiche mit der Geschichte der Durchbringung der letzten Militärvorlage gezogen haben, weist die „Nordd. Allg. Ztg.“ auf die jetzt bestehenden Schwierigkeiten eines Zusammengehens der Ordnungsparteien bei den Wahlen hin. Das offiziöse Blatt scheint aber der Meinung zu sein, daß es zu einer Reichstagsauflösung gar nicht kommen wird, wenn es schreibt: Auf konservativer Seite legt man das Hauptgewicht auf eine Gesetzgebung, die sich die wirtschaftliche Stärkung der Stände und Schichten der Bevölkerung zum Ziel setzt, die ihrer ganzen Denkweise und Existenzform nach einen natürlichen Damm, und zwar den sichersten Damm gegen die sozialrevolutionäre Propaganda bilden; und wir dürfen es für ausgemacht halten, daß auch die Mittelparteien vollkommen bereit sind, an einer positiven Gesetzgebung dieser Art mitzuwirken. Darüber hinaus herrscht — als Minimum der Forderungen nach dieser Seite — Uebereinstimmung hinsichtlich der Nothwendigkeit, die giftigsten und die bedenklichsten Wucherranken der sozialdemokratischen Agitation mittelst einer besonnenen und sorglich überlegten Revision einiger Gesetzesparagrafen zu beschneiden. Diese Ziele aber liegen alle in einer Bahn, von der kaum anzunehmen ist, daß sie an eine Auflösung des Reichstages herantühren wird. — Weiter erklärt die „Nordd. Allg. Ztg.“, indem sie es als bedenklich bezeichnet habe, dem Reichstage Vorlagen einzubringen, welche auch bei einer Reichstagsauflösung hoffnungslos seien, habe es ihr fern gelegen, dem principellen Ausbiegen vor der Möglichkeit einer Reichstagsauflösung das Wort zu reden. Im Gegentheil werde, wie überall in der Politik des neuen Curzes, Besonnenheit und Mäßigung in der Festsetzung der äußersten Grenze mit dem Entschlusse, innerhalb dieser Grenze die Regierungsvorschläge mit Einsetzung der ganzen Kraft auf jede Gefahr hin durchzusetzen, Hand in Hand geben. Für diese Energie bürgten genugsam die kaiserlichen Neben der letzten Zeit. Sie (die „Norddeutsche“) habe nicht ohne Grund von einem Exzess ins Feuer gegenüber der Sozialdemokratie gesprochen. Die geplanten Maßnahmen hätten keinen schwächlichen Grundzug und würden vielleicht wenigstens einem Theile der National-Liberalen als zu weitgehend erscheinen. Bei den Besprechungen der stimmungsführenden Minister der Bundesstaaten in Berlin werden außer den Maßregeln, durch welche die Wachmittel der Regierung gegen die Umsturzbestrebungen verstärkt werden sollen, auch die ganze parlamentarische Lage und die Finanzpläne, sowie die Frage erörtert werden, welche Vorlagen wieder oder zum ersten Male dem Reichstage vorgelegt werden sollen. Jedoch würden keine Beschlüsse gefaßt, sondern es würde nur beraten werden. Der Erfolg des Kampfes gegen die Umsturzbestrebungen solle nicht lediglich durch schärfere Polizeimaßnahmen, sondern wesentlich auf dem Wege der Reform angestrebt werden. Da das Reich keine eigenen Verwaltungsorgane besitze, so sei die Reichsregierung, um sich zu orientieren, auf die Verbindung mit den Einzelstaaten angewiesen, was auch dem Paragraphen 3 der Geschäftsordnung des Bundesrathes entspreche. Der Entwurf der Vorlage, welche nicht als Präsidialvorlage, sondern als preussischer Antrag dem Bundesrathe vorgelegt werden solle, stehe noch nicht fest.

In Petersburg wurden vorgestern verschiedene Deute durch Flugblätter überrascht, die ihnen in

Stadtpostbriefen zuzugewandt. Wunderbarer Weise sind diese angeblich in der „Revolutionären russischen Rechtsparthei“ gedruckten Blätter vom 19. Februar 1894 (Jahrestag der Aufhebung der Leibeigenschaft) datirt und von vor- bezugsweiser Rechtsparthei mit der Aufforderung an das Volk gerichtet, seine Rechte zurückzuverlangen, die ihm von der despotischen Regierung vorenthalten werden. In dem weiter aufgeführten Forderungen begegnet man so ziemlich allen bekannten Stichworten der Sozialdemokraten Westeuropas. Da die Krankheit des Kaisers gar nicht erwähnt wird, so ist es wohl möglich, daß diese Flugblätter zum 19. Februar fertiggestellt waren. Die Sprache soll eine durchweg anständliche, an einzelnen Stellen fast würdevolle und der Druck ein recht sauberer sein. — Ueber den kranken Zaren wird ferner berichtet, daß er davon unterrichtet ist, daß nach menschlicher Berechnung für ihn keine Rettung mehr vorhanden ist. Er nahm diese ihm auf sein bestimmtes Verlangen von den Ärzten gemachte Erklärung mit höchstem Muth entgegen und bewahrt fortgesetzt seine volle Ruhe und sein ergebungsvolles Gottvertrauen; davon zeugt auch folgende sicher verbürgte Aeußerung, die der Zar wenige Tage später machte, als sein Befinden sich vorübergehend etwas besserte: „Es ist betrübend“, sagte Alexander III., „wenn man in meinen Jahren in den Tod gehen soll, wenn ich persönlich auch nicht so sehr am Leben hänge. Sollte aber Gott der Herr mein Leben noch für mein theures Rußland für aüßlich erachten, so wird er mich gesund machen, wie er mich ehemals bei Vorki errettet hat.“ Vom Kaiser selbst gingen dann die erwähnten Befehle aus, die bei seinem Hinscheiden die wichtige Cäsarowitz-Frage sofort regeln und gleichzeitig auch seinen Wunsch, noch die Braut seines Sohnes persönlich segnen zu können, erfüllen sollen. Es verläutet gerüchteleise, die Ärzte hofften, noch zwei bis drei Wochen das Leben des Zaren verlängern zu können. Im Zusammenhang damit wird behauptet, daß die stille Vermählung des Thronfolgers noch etwas hinausgeschoben würde und der Aufnahme der Braut in die orthodoxe Kirche nun sofort die „kirchliche Verlobung“ (Obrafung) folgen werde, mit ihrem feierlichen Ringwechsel durch den Geistlichen. Es ist diese Verlobung übrigens nach den orthodoxen Sagen eigentlich schon ebenso verbindend, wie die Vermählung, die nach den kirchlichen Bestimmungen nur am Montag, Mittwoch oder Freitag stattfinden darf.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 27. Oktober 1894.

Aus der Stadtrathssitzung vom 19. Oktober.

(Möglicher Weise vom Bürgermeisterrat.)

Die Stelle eines technischen Revisors bei der Gemeindeverwaltung wurde dem Herrn W. Gessell, 4. St. sei Hr. Bezirksbau-Inspektion Heidelberg, übertragen. Als Hülfsmann bei der Stadtkasse wurde der ehemalige Brückenwart Gb. Heilmann ernannt. Die Frist zur Anmeldung der Conversion 4procentiger kaiserlicher Schuldverschreibungen vom Jahre 1895 wurde bis zum 1. November d. J. erstreckt. Das Gr. Bezirksamt theilt mit, daß der Bezirksrath unterm 11. d. Mts. die Wahl des Herrn Bürgermeisters Martin hier zum Vorsitzenden des Gewerbegerichts Mannheim bekräftigt habe. Der Gewerbe- und Industrie-Verein Mannheim hat um mietweise Ueberlassung des Stallgebäudes Nr. 32 im Großen Schloß daselbst behufs dessen Verwahrung als Gewerbehalle nachgesucht; dieses Gesuch soll wärmstens empfohlen werden. Der Stadtrath vollzieht zahlreiche Schätzungen von Diebstahlsfällen zum Zwecke von Unterpfandbestellungen; ferner wird in 6 Einschätzungsstellen — Einschätzung von Gebäuden zur Feuerversicherungsanstalt — der Kaufwerth der Gebäude festgestellt. Befristung zur Zahlung von Umlagen betr. wurden 11 Gesuche, von Ackerpachtzahlung 2 Gesuche genehmigt und wurde für 2 Schüler der Bürgerschule das Schulgeld für das laufende Schuljahr nachgelassen. Ein Gesuch um Genehmigung zum Kleinverkauf von Spiritus soll befürwortet werden.

Feuilleton.

— **Königliche Anglerinnen.** Die Leidenschaft für das Angeln, die in England stets sehr groß war, erstreckt sich, wie es scheint, auch auf die Mitglieder der englischen Königsfamilie. Die Herzogin von Hise ist eine sehr tüchtige Sachverständige und während eines Aufenthaltes in Mar Lodge fing sie an einem Tage 40 von diesen großen Fischen. Die Prinzessinnen Victoria und Maud sind beschiedener, sie nehmen es nur mit friedlichen Schleien und harmlosen Raupen auf; als ein Kunstwerk ersten Ranges wird das Angeltroß ihrer Mutter, der Prinzessin von Wales, geschildert, das ganz mit Gold und Silber geschmückt ist. Aber weder die Herzogin von Hise, noch die Prinzessin von Wales, noch die Prinzessinnen Victoria und Maud können es an Geschicklichkeit mit der Prinzessin Louise aufnehmen, die eines Tages an einem kleinen See in Kanada, der später „Prinzeß-See“ genannt wurde, vier Fische von 22, 24, 26 und 27 Pfund fing. Das veranlaßte den alten Fischer, der die Prinzessin begleitete, zu der Bemerkung, daß in der Kunst des Angeln kein Sterblicher mit der Prinzessin Louise rivalisiren könne.

— **Von den russischen Ärzten.** welche zur Behandlung des Kaisers von Rußland berufen sind, erzählt man jetzt Mancherlei. So wird von dem vielgenannten Professor Sacharin mitgetheilt, daß seine Praxis ganz Rußland umfaßt; man pilgert zu ihm von allen Ecken und Enden des großen Jarenreiches her. Sacharin ist klein, kräftlich, mäßig, sehr nervös. Vor Jahren mußte er sich wegen Jähzorn einer Operation unterziehen, welche die bleibende Verkürzung eines Beines zur Folge hatte. Sacharin hielt aus diesem Grunde und damit hängt wohl seine Abneigung gegen Treppensteigen zusammen. Wenn er zu einem Patienten gerufen wird, so dürfen Bonbons nicht vergessen werden, und in Familien, wo man ihn schon kennt, legt man im Krankenzimmer auf jeden Tisch und auf jedes Fenstereck offene Bonbonschachteln hin. Die Güte wird ihm im Durchschnitt mit 100 Rubeln honoriert, aber er ist auch keiner von den hastigen Ärzten, sondern er bleibt eine und oft auch anderthalb Stunden beim Kranken, untersucht ihn wiederholt und auf das Detailste, bevor er sein Urtheil ausspricht, und in den Pausen geht er schweigend

Die Befreiung der Wirthschaften für Markt, z. z. Gebühren wurde der Dr. Haas'schen Druckerlei übertragen. Verfügung der Hinterlegung verschiedener Urkunden und Wertpapiere in der städtischen Depositar.

Die Anwendung von Heißerum gegen Diphtheritis in hiesiger Stadt betreffend, theilt der Herr Vorsteher mit, daß der Ortsgesundheitsrath in einer bereits anberaumten Sitzung Antrag an den Stadtrath stellen wird. Auch die Krankenhaus-Commission hat sich mit der Sache bereits beschäftigt und wird demnächst sich äußern.

Es werden folgende Vorträge an den Bürgerausschuß genehmigt und für die einzelnen Gegenstände als Referenten ernannt:

1. Verpachtung der Kaufhausdreherlei. Referent: Stadtrath Heng, Korreferent: Stadtrath Magenan.
2. Herstellung der Dolbergstraße. Referent: Stadtrath Ludwig, Korreferent: Stadtrath Bernag.
3. Herstellung der Mollstraße. Referent: Stadtrath Clemm, Korreferent: Stadtrath Bassermann.
4. Vereinbarung mit der Ober-Direktion des Wasser- und Straßenwesens. Referent: Bürgermeister Bräunig, Korreferent: Stadtrath Keuling.
5. Herstellung der Seidenheimer Straße. Referent: Bürgermeister Bräunig, Korreferent: Stadtrath Keuling.

Das Hochbauamt wird ermächtigt, die zur Herbeiführung einer besseren Ventilation des Hoftheaterkellers erforderlichen Herstellungen, deren Kosten nur ganz unbedeutend sind und deren Ausführung nach der Erklärung des Hochbauamts durchaus befriedigende Zustände schaffen wird, alsbald auszuführen.

Der hiesigen Abtheilung des badischen Lehrerinnen-Vereins wird, wie im verflochtenen Winter, der Turnsaal des Schulhauses L 1 zur Abhaltung eines Turnkursus an einem Abend jeder Woche zur Verfügung gestellt.

Der Mannheimer Regatta-Verein zeigt dem Stadtrath an, daß der am 7. Oktober l. J. zu Berlin versammelte deutsche Rudertag beschlossen hat, den nächsten deutschen Rudertag im Spätsommer oder Herbst des Jahres 1896 in Mannheim abzuhalten. Auf eine an den Stadtrath ergangene Anfrage wird beschlossen, daß für eine Velociped-Bahn im neuen Stadtpark vorgesehene Terrain für den bevorstehenden Winter zur Anlage einer künstlichen Eisbahn nicht zu verpachten, da die junge Anlage hierdurch Nachtheile erfahren könnte.

Seitens Gr. Ministeriums des Innern wurde im Jahre 1892 resp. 1893 genehmigt, daß Schlachthaus Osterrath in Gagern direkt nach Mannheim eingeführt werden darf, sofern solches binnen kurzer Frist im hiesigen Schlachthaus abgeschachtet wird. Da es nun aber bei den jetzigen hohen Fleischpreisen im Interesse der Konsumenten dringend erwünscht wäre, wenn Schweine österreichischer oder ungarischer Herkunft nicht bloß in das hiesige Schlachthaus, sondern auch in die Kleinschlachtereien hiesiger Stadt zur sofortigen Abschachtung verbracht werden könnten, stellt der Stadtrath an Gr. Ministerium des Innern das Ersuchen, die Verbringung in die Kleinschlachtereien ebenfalls genehmigen zu wollen.

Die Feuerwehr-Kommission legte eine im Benehmen mit dem Kommando der Feuerwehr ausgearbeitete Instruktion für die Mannschaft der Schiffsdampfseuerprize vor, welche vom Stadtrath genehmigt wird und dem Groß-Bezirksamt zur Bestätigung vorzulegen ist.

Nach unläufiger Dienstreise wird Herr Wendelin Bouquet unter Anerkennung seiner bisherigen Kommandoführung auf weitere drei Jahre zum Kommandanten der freiwilligen Feuerwehr ernannt. Das Feuerwehr-Kommando hat am Montag den 22. Oktober, Nachmittags 5 1/2 Uhr, eine Inspektion der Mannschaften und Beschgeräte der Feuerwehr auf dem Marktplatz festgesetzt, nach deren Beendigung am Sieighaus eine Schlußprobe stattfand.

Der Großherzog fehrte vorgestern Abend wieder auf Schloß Baden zurück. Die Großherzogin begrüßte den hohen Gemahl am Bahnhof. Der Kronprinz von Schweden und Norwegen gedenkt am kommenden Montag mit den Prinzen Gustav und Wilhelm die Rückkehr nach Schweden anzutreten. Die Kronprinzessin wird vorerst bei ihren hohen Eltern in Baden verbleiben.

Der Großherzog von Baden verließ dem König von Serbien das Großkreuz vom Orden der Treue.

Ordensverleihung. Der Großherzog hat den preussischen General der Kavallerie und Generaladjutanten von Albedyll zum Ritter des Hausordens der Treue ernannt. Dem Buchhändler Albert Guth in Lahr, ersten Prokuristen der Firma Merz Schauenburg daselbst, wurde das Verdienstkreuz vom Röhrling Löwen verliehen.

Die 13. Plenarsitzung der Badischen Historischen Kommission fand am 19. und 20. Oktober in Karlsruhe statt. Der Sitzung wohnten 11 ordentliche und 3 außerordentliche Mitglieder (4 ordentliche Mitglieder waren ent-schuldigt), sowie als Vertreter der Groß-Regierung Herr

im Zimmer herum, Niemand darf ihn hören, er sitzt und sitzt, greift in die Schachteln und nascht Bonbons. Sein Honorar verdient sich Sacharin wahrhaftig auf das Gekühliche. Gink war er ein armer Junge, den vor einigen vierzig Jahren ein reicher Moskauer Kaufmann an einem Winterabend von der Straße aufnahm, heute ist er vielsacher Millionär. Die einzige Tochter des Professors ist an einem seiner ehemaligen Assistenten verheiratet. Bevor Sacharin seine Einwilligung zur Ehe gab, unterzog er den jungen Freier einer genauen Untersuchung seines Gesundheitszustandes. — Der zur Behandlung der Jarin herangezogene Professor Johann Lucian Merzejewski — dies die nicht russifizierte Orthographie seines Namens — ist ein Pole von Geburt. Werkwürdiges Verhängniß! Der sterbende Jar sieht unter der Pflege eines Deutschen und die Jarin wird von einem Polen behandelt. Weiterer Professor Merzejewski, ist ein hübscher und gilt nicht bloß als der hervorragendste Psychiater und Nervenarzt, sondern nimmt auch in der internationalen Wissenschaft einen ersten Rang ein. In Rußland vorgebildet, hat er auf langjährigen Studientreisen in Deutschland, Oesterreich, Frankreich und England reiche Erfahrungen gesammelt. Besonders die Pariser Schule der Psychiatrie war für Merzejewski's Bildungsengang von großem Einflusse. Im Jahre 1876 von seinen Reisen nach Rußland zurückgekehrt, wurde ihm die Leitung der Petersburger psychiatrischen Klinik zugleich mit der Professur der Geistes- und Nervenkrankheiten an der medizinischen Akademie übertragen. Außer seiner Lehrtätigkeit und seiner ungedeuteten Praxis in Merzejewski auch ein sehr fruchtbarer und vielgeschätzter Fachschriftsteller. Die bedeutendsten russischen, französischen und polnischen Fachblätter, die Publikationen der gelehrten Korporationen in Paris, Petersburg, Warschau und Krakau veröffentlichen regelmäßig Arbeiten dieses Gelehrten. Seit etwa 10 Jahren gibt Merzejewski, der auch einiges in deutscher Sprache publizirt hat, ein russisches Archiv für Psychopathologie heraus. Ihm ist es zu verdanken, daß in Rußland die vernünftigsten Gesetze betreffs des Hypnotismus bestanden. Gesehlich ist dort die ärztliche Anwendung des Hypnotismus nur dann gestattet, wenn ein zweiter Arzt zugegen ist. Er hat sich an europäischen Fachkongressen über Psychiatrie und Kriminal-Anthropologie in Paris und Brüssel betheiligt.

Staatsminister Dr. Roff und der Herr Geh. Oberregierungs-rath Dr. Krasperger bei.

Zu die Frankfurter Ausschussung für Armen-Verpflegung, Volksernährung, Kochkunst zc. unter dem Protektorat der Kaiserin Friedrich, wurde Herr Freiherr von Sinsinger Mannheim als Preisrichter für die Rheinische Nothheilung berufen.

Ueber die Dichtigkeit der Bevölkerung im Großherzogthum Baden schreibt Herr Prof. Dr. Ludwig Neumann in Freiburg in einem längeren hochinteressanten Aufsatz folgendes: Von den 16 badischen Städten mit mehr als 6000 Einwohnern liegen 12 in der Rheinebene, und davon wieder 9 unmittelbar am Gebirgsrande, beziehungsweise an der Ausmündung östlicher Seitenthäler in die Ebene, also an der Kreuzungsstelle der uralten Hauptverkehrsstraße vom Rheintal bei Basel nach Mitteldeutschland mit ostwärtsziehenden Verkehrslinien zweiter Ordnung. Entsprechend der Bedeutung der Seitenstraßen sind Weinsheim, Bruchsal, Ettlingen, Kastatt, Offenburg, Lahr, trotz des lebhaften Aufschwunges der modernen Industrie kleinere und mittelgroße Städte geblieben; Freiburg, als der natürliche Mittelpunkt des ganzen südwestlichen Oberrheins, Straburg-Basel-Baldsburg ist dagegen mächtig aufgeblüht. Dem gegenüber blieb Heidelberg mehr zurück, wohl ausschließlich wegen der Nähe des jüngeren Mannheimer, welches am Endpunkte der großen Rheinschiffahrt gelegen, aus diesem Grunde zahlreiche Seitenwege an sich heranzog und so seit einigen Jahrzehnten sich zum ersten Handels- und Industriepark am Oberrhein aufgeschwungen hat. In ähnlicher Weise mußte Durlach die Vortheile seiner Lage am Kreuzungspunkt der „Bergstraße“ und der den Schwarzwald im Norden umgehenden Hauptlinie von Frankreich nach dem Oberrhein an die nahe gelegene Kreuzungsbahn Karlsruhe abtreten. Baden entwickelte sich ganz eigenartig unter der Einwirkung seiner heilkraftigen Quellen. Außerhalb der Rheinebene ist die wichtigste Stadt Forstheim, an dem schon genannten Verkehrswege im Norden des Schwarzwaldes da gelegen, wo drei vom Süden kommende Thäler das Gebirge für jene West-Oststraße bequem erschließen. Konstant ist als uralte Brückenstadt am Ende der Längsaxe zweier Seebetten als Handels- und Verkehrsnielastung geradezu prädestinirt, und auch Wellingen hat als Markort am Kreuzungspunkte alter Verkehrswege früh große Bedeutung erworben. Da Bodengüte, Höhenlage und Klima am Gebirgsrand von Basel bis Weinsheim nur sehr geringen Gegenjahren unterliegen, sehen wir, daß diese drei Momente für die Städtegründungen wesentlich weniger ins Gewicht fallen als jene der Verkehrswege, die hier fast allein ausschlaggebend er-scheint. Anders ist es bei den ländlichen Siedelungen. Die intensiven Grade der Volksverdichtung (über 300 Einwohner auf den qkm) treffen wir in der Umge-bung von Heidelberg, wo die Nähe der Stadt, die Kultur von Handelsgewächsen nahe bei einander große Dürchflüsse hat erleichtern lassen; dann ist hier zu nennen das Tauberthal, wozu sich wegen der bequemen Verkehrswege und der Milde des Klimas die Bevölkerung viel stärker angezogen fühlte als von den rauhen Hochflächen der fränkischen Ruchschalkplatte; ähnlich liegen die Verhältnisse in dem nur um ein Beringes schwächer bevölkerten Mainthal. Zwischen Bruchsal und Durlach, am Fuße der Kraichgauer Höhen, im untern Murgthal, am Schwarzwaldrand zwischen Miegel und Freiburg, in der Umgebung von Bruchsal und auf der Insel Reichenau haben wir weiterhin die größten Dichtegrade. Um eine Stufe niedriger stellt sich der Dichtegrad im Neckarthal (250-300 pro qkm) oberhalb Neckargomach, soweit es nämlich in Ruchschalk eingesehritten ist, sowie in den untern Gebieten an Jagst und Kocher, ferner an der Bergstraße in der Umgebung von Weinsheim, am Schwarz-waldfuß von Baden bis Offenburg, in der Umgebung von Lahr und am Gebirgsrand von hier bis Miegel, im Wiesenthal bis gegen Zell und im Rheintal bis oberhalb Säckingen. Ähnlich liegen im Allgemeinen die Verhältnisse bei der folgenden Dichtstufe (200-250 pro qkm). Das Neckarthal von Neckargomach bis Neckargomach zeigt unerkennbar die abnehmende Wirkung des Buntlandseins.

Die Stadtverordneten der dritten Wählerklasse haben dem hiesigen Stadtrath folgende Eingabe unterbreitet: Einem verehrt. Stadtrath der Stadt Mannheim beehren sich unterzeichnete Mitglieder des Bürgerausschusses folgenden Antrag zu unterbreiten: In Anbetracht, daß das in jüngster Zeit zur Bekämpfung der Diphtherie gefundene Behring'sche Serum bei den in den verschiedensten Kliniken und Spitalern vorgenommenen Versuchen den Beweis seiner Wirksamkeit erbracht hat, in weiterem Anbetracht, daß der durch die kostspielige Herstellungsweise verursachte hohe Preis dieses Mittels seine Anwendung gerade in den von der Diphtherie am Meisten betroffenen untern Schichten der Bevölkerung vorläufig unmöglich macht, wolle der verehrtliche Stadtrath in möglicher Höhe dem Bürgerausschuß eine Vor-lage behufs Bewilligung der notwendigen Mittel zur unentgeltlichen Abgabe von Behring'schen Serum an arme Kranke, welche im Einverständnis mit der Verwaltung sowie den Chefarzten des hiesigen Spitals bereitgestellt werden kann, unterbreiten. Wir gestatten und der unserm Antrage auf die Städte

Merzejewski hat auch den Großfürsten Konstantin in seiner schweren Geisteskrankheit behandelt.

Ueber die Abenteuer eines chinesischen Beamten auf Korea wird erzählt: Als der chinesische Resident Juan Soul verließ, blieb Herr Tang als Geschäftsträger zurück. Da er erfahren hatte, daß die Japaner einen Angriff gegen die Residentur planten, so ließ er beständig vom Lande seines Hauses Ausschau halten. Als man das Herannahen der japanischen Soldaten bemerkte, nahm er in aller Eile die wichtigsten Dokumente und die Siegel zu sich und versteckte sich in einem engen Raume zwischen zwei Mauern, mit ihm zwei Koreaner, einer zu seiner Rechten, der andere zu seiner Linken. Da er aber fürchtete, dort von den Japanern entdeckt zu werden, so ließ er sich an einem Seile in einen Brunnen hinab. Darin hing er vier Stunden, während die Japaner Alles vergeblich nach ihm durchsuchten. Darauf wurde er von Koreanern wieder hochgezogen und flüchtete sich in ein fremdes Konsulat, wo er sehr freundlich aufgenommen wurde. Mit vielen anderen Chinesen, welche alle aus Korea flohen, schiffte er sich dann auf dem deutschen Dampfer „Chou chou fu“ nach China ein. Unterwegs wurde der Dampfer von einem japanischen Kriegsschiffe, welches die rote Flagge führte, und einen blinden Schuß abfeuerte, angehalten. Ein japanischer Offizier kam an Bord und fragte den Kapitän, ob er chinesische Beamte an Bord habe. Der Kapitän erwiderte, er möge selbst danach sehen. Die Japaner durchsuchten darauf das Schiff, fanden aber Herrn Tang nicht, da derselbe als Kaufmann verkleidet zwischen den übrigen Chinesen saß. Nachdem die „Chou chou fu“ ihre Reise fortgesetzt hatte, wurde sie bald darauf zum zweiten Male vom japanischen Kriegsschiffe durch die roten Flagge aufgefordert, anzuhalten. Es erschien wieder ein japanischer Offizier und befohl dem Kapitän ihm nach Korea zu folgen. Der Kapitän sträubte sich unter Hinweis darauf, daß das Schiff eine neutrale Flagge führe und keine Contrebände an Bord habe, dem Befehle Folge zu leisten. Inzwischen kam ein englisches Kriegsschiff herangefahren. Durch die Einsprache des englischen Commandanten ließ sich das japanische Kriegsschiff dazu bewegen, von seinem Vorhaben abzusehen.

Berlin, München, Mainz u. a. zu verweisen, in denen bereits erhebliche Summen zu obengenannten Zwecken ausgeschrieben worden sind.

Hochachtung! (Unterzeichnet.) Wie unsere Leser sowohl aus der gestrigen Nummer unseres Blattes als auch aus dem in heutiger Nummer des „General-Anzeigers“ enthaltenen Stadtrathsbericht ersehen können, hat unser Stadtrath bereits vor Empfang dieser Eingabe die erforderlichen Schritte zur Anstellung von Versuchen mit dem Berings'schen Heißerum unternommen, jedoch also die obige Eingabe gegenstandslos geworden ist.

Verbesserung der Ventilation im Hoftheaterkeller. Bezüglich mehrfacher Klagen, welche uns über die Ventilation des Hoftheaterkellers zugehen, sind wir in der Lage unsern Lesern mittheilen zu können, daß in den nächsten Tagen behufs Erzeugung eines beschleunigten Luftwechsels noch ein weiterer größerer Ventilator zur Aufstellung gelangen wird. Auch wurde bei dieser Gelegenheit hervorgehoben, daß der j. Jt. noch etwas vorhandene, blige Geruch seine Ursache in dem neu gelegten Linoleumboden habe und erst durch häufiges Aufwaschen mit Seifenwasser allmählig verschwinden werde.

Im Winter blühenden Flieder im Zimmer. Der sich das Vergnügen verschaffen will, der pflanze jetzt reichlich mit Knospen besetzte Fliederzweigen in Töpfe oder Kübel. Hat man einen großen Strauch zur Verfügung, so kann man aus demselben viele kleine machen. Freilich haben solche getheilten Sträucher nur sehr wenig Wurzel, welche zu ihrer Größe und Stärke in gar keinem Verhältnis stehen. Daß sie dennoch blühen, ist wohl der beste Beweis, wie leicht der Flieder sich treiben läßt, wenngleich man natürlich nicht Blüthenbüschel wie im Freien erhält. Die Sträucher werden in irgend einem warmen Raum gebracht und täglich öfters bespritzt, denn je wärmer und feuchter die Büschel gehalten werden, um so eher werden dieselben blühen.

Von einem edlen Jag unserer Frau Großherzogin können wir heute unseren Lesern Kenntnis geben. Gelegentlich ihrer jüngsten Anwesenheit in Mannheim brachte die hohe Frau in Kenntnis, daß der Vater des Herrn Stadtrath Henz dahier im Jahre 1814 bei dem damaligen Rheinübergang als Schiffer und als Zimmermann behilflich gewesen war. In den letzten Tagen erhielt nun Herr Stadtrath Henz von Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin eine große in einem löthbaren Rahmen gefasste Photographie Kaiser Wilhelms I. So eilt eine deutsche Kaiserin die That eines schlichten Bürgermannes.

Errichtung einer Gewerbehalle. Mit lebhafter Freude werden die hiesigen gewerbetreibenden Kreise die Nachricht aufnehmen, daß die schon seit vielen Jahren schwebende Frage der Errichtung einer Gewerbehalle nunmehr einer glücklichen Lösung entgegengeht. Der rührige Vorstand des hiesigen Gewerbe- und Industrievereins hat nämlich sofort, als bekannt wurde, daß die bisher hier garnisonirende Artillerieabtheilung bald Mannheim verlassen werde, eine Eingabe an die Generalintendantur der Sr. Zivilliste gerichtet und in derselben gebeten, den durch die Verlegung der Artillerie freierwerdenden großen Hofsaal im Großschloß dem Gewerbe- und Industrieverein zur Errichtung einer ständigen Gewerbehalle zu überlassen. Die Generalintendantur der Großschloß Zivilliste ging auf das Bereitwilligste und Entgegenkommendste auf diesen Vorschlag ein und wird derselbe, wie aus dem heutigen Stadtrathsbericht ersichtlich ist, nunmehr auch vom Stadtrath befürwortet. Die Verhandlungen dürften hiermit bald zu einem sehr günstigen und die hiesigen Gewerbetreibenden hochbefriedigenden Resultat führen. Allerdings werden die Umbauarbeiten der Hofhalle zu einer Gewerbehalle noch einen ganz bedeutenden Kostenaufwand verursachen. Hoffentlich trägt die bald ins Leben tretende neue Einrichtung recht segensreiche Früchte für unsern Handwerkerstand.

Eine Privatbeleidigungsklage, die in Handelskreisen viel bemerkt wurde, war gestern Gegenstand einer Verhandlung vor dem hiesigen Schöffengericht. Beklagter war der bekannte Bergwerksbesitzer und Schiffseigner Josef Schürmann von Koblenz, Kläger der Chef der hiesigen Kohlenhandlung Ferdinand Baum & Co. Baum hatte mit der Firma Schürmann Söhne einen Vertrag über die Kohlenlieferung für die Saline Rheinfelden (Kargau) abgeschlossen. Eine nachträgliche Bestimmung desselben enthielt die Festsetzung der der Firma Baum zugehörigen Commissionsprovision. Schürmann bestritt nun sowohl die Richtigkeit dieses Nachtrages als auch die Echtheit seiner Unterschrift und machte in einer am 14. April d. J. stattgehabten Verhandlung in dem deshalb existirenden Civilprozeß seinem Gegner Baum direct den Vorwurf der Urkundenfälschung. Baum strengte nunmehr Klage an. Die gestrige Verhandlung endigte mit einem Vergleich dahin, daß Schürmann seine Behauptung mit dem Anstand des Bedauerns zurücknimmt und die Kosten trägt.

Schwerer Unglücksfall. Gegenüber der Redarmpipe, in der Nähe der Badischen Anilin- und Sodafabrik, verlor gestern Nachmittag der mit Kies beladene Nachen des Besitzers Lorenz Plick von Oppau und mit ihm drei Schiffer, welche das Fahrzeug steuerten. Nach erschlossenen Ursachen sofort einige Schiffer mit Nothflößen auf die Unglücksstelle zu und errichteten unter großen Mühen zwei der Verunglückten. Der 36 Jahre alte verheiratete Valentin Winterkorn von Oppau ertrank indes vor ihren Augen, da derselbe nicht mehr vermochte, sich noch kurze Zeit über Wasser zu halten.

Die Leiche desselben ist noch nicht geborgen. Wie die geretteten Schiffer aussagen, soll der Wellenschlag eines großen Dampfers über das schwer beladene Fahrzeug hinweggegangen sein und dasselbe so zum Sinken gebracht haben, was freilich noch durch die Untersuchung festzustellen ist.

Muthmaßliches Wetter am Freitag, 26. Okt. Der neue Luftwirbel im Westen hat sich an der Westküste Jlandts bis auf 780 mm vertieft und dort heftige Stürme hervorgebracht. Auch der von Nordostnordwest kommende Luftwirbel hat eine Vertiefung auf 750 mm erfahren, so daß der noch über der östlichen Hälfte der preussischen Monarchie bestehende Hochdruck von 765 mm rasch aufgelöst wird und ein solcher nur noch über Italien und der südlichen Hälfte von Oesterreich-Ungarn bestehen bleibt. Bei fortgesetzter milder Temperatur ist für Freitag und Samstag größtentheils bewölkt und zu mehrfachen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer stand mm, Lufttemperatur Grad C, Luftfeuchtigkeit Prozent, Windrichtung und Stärke (10-stellig), Niederschlagsmenge Liter per qm, Bemerkungen. Data for 24. Okt. Morg. 7.00, Mittg. 2.00, Abds. 9.00, and 25. Okt. Morg. 7.00.

Höchste Temperatur den 24. Oktober 13,5° Tiefste vom 24-25. „ 9,5°

Aus dem Großherzogthum.

Friedrichsfeld, 24. Okt. In vorvergangener Nacht wurde hier eingebrochen und 100 Mark gestohlen.

Schweigen, 24. Okt. Gestern früh wurden die Weiber im Großschloß, Schloßgarten ausgeführt. Der Gang war, lt. „Schw. Ztbl.“, ein recht ergiebiger.

Heidelberg, 24. Okt. Nach dem vom Stadtrath erstatteten Rechnungsausschussbericht pro 1893 hat sich in dem genannten Jahre das städtische Budget um ca. 10,000 Mark besser gestaltet als im Voranschlag angenommen worden war. Das bedeutendste Ereigniß war im Jahre 1893 die Eröffnung des neuen Schlacht- und Viehhofs. Die kleineren Mehrgaben haben sich nicht ganz leicht in die damit verbundene Aenderung ihres Geschäftsbetriebs gefunden; es gab mancherlei Frictionen, doch gilt jetzt das Uebergangsstadium für überwunden. Das Vermögen der Stadt betrug Ende 1893 im Ganzen 6,663,000 M., die Schulden 5,853,000 M. An Wasserzins sind im vorigen Jahre 192,000 M. eingegangen. Für Gas wurden 330,000 M. eingenommen. Es ist übrigens im Gasverbrauch ein Anstieg zu constatiren; von der Direction des Gaswerks wird derselbe auf folgende drei Ursachen zurückgeführt: 1) auf die Einführung der mitteleuropäischen Zeit; 2) auf das sich immer weiterverbreitende Auer'sche Gasglühlicht, das sehr wenig Gas verbraucht und 3) auf die im Handelsgewerbe eingeführte Sonntagsruhe, wodurch der Gasverbrauch an Sonntagen wesentlich beeinträchtigt worden ist. Zugunommen hat, wenn auch nur wenig, der Verbrauch von Gas für Koch-, Heiz- und Motorzwecke; sehr stark zugenommen haben leider auch die Verluste an Gas in sehr schadhafte Leitungen. Da in den letzten Jahren hier viel kanalisiert worden ist, die Straßen aber meist enge sind, so haben die Gasröhren an vielen Stellen gelitten. Die Schäden stellen sich erst nach und nach heraus und können deshalb auch nur allmählich beseitigt werden. Im Ganzen belief sich der Verlust durch Entweichen von Gas auf 155,000 Kubikmeter bei 2,100,000 Kubikmeter Gesamtmenge.

Bruchsal, 24. Okt. Einem Ausschreiben der Großschloß Staatsanwaltschaft zufolge wurden in der Nacht des 7. Oktober die militärischen Wachtposten vor der Wohnung des Herrn Regimentskommandeurs und beim Jagdhause von 3 Wächtern im ungefähren Alter von 16-18 Jahren mit Schimpfworten traktirt und mit Steinen beworfen. Der eine der Thäter ist durch den betreffenden Soldaten näher beschrieben worden und dürfte es dadurch schon ermöglicht werden, die Verüber des Unfalls zu ermitteln und zur wohlverdienten, jedenfalls nicht gelinde ausfallenden Strafe zu bringen.

Karlsruhe, 24. Okt. Der Stadtrath hat den Mannschaften des von Durchsch hierher verlegten 2. Bataillons des 1. Bad. Grenadier-Regiments Nr. 109 und der von Mannheim hierher verlegten 3. Abtheilung des 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 zur Begleichung bei der Rückkehr in die Residenz Ehrengaben von 500 Mark und bezw. 200 Mark bewilligt. Den Mannschaften des aus hiesiger Stadt geschiedenen, nach Durchsch verlegten badischen Trainbataillons Nr. 14 wurde eine ebensolche Gabe von 300 M. zugewendet.

Karlsruhe, 24. Okt. Wie die „Bad. Ztbl.“ erzählt, hat das Behring'sche Diphtherieheißerum in Karlsruhe bereits vielfach Verwendung gefunden. Durch gemeinsamen Bezug und geregelte Vertheilung haben die Apotheker Karlsruhe-

Mühlburgs dafür gefordert, daß dieses Mittel in jeder Apotheke und von stets frischer Darstellung zu haben ist. Jedoch sollen im Bezug des Serum's Störungen entstanden sein, indem die Firma Meister, Lucius und Brüning in Höchst a. M., wohl in Folge der ungeheuren Nachfrage und des geringen Lagerbestandes, auf Bestellungen und Telegramme j. Jt. nicht einmal Antwort ertheilt. Es ist zu hoffen, daß diese Störung bloß vorübergehend sein wird, zumal ein anderer Fabrikant des Mittels, die Schering'sche grüne Apotheke in Berlin, dasselbe erst von Mitte November ab liefern kann.

Worms, 24. Okt. Viel besprochen wird in allen Kreisen der hiesigen Bevölkerung eine von dem Goldwaarenfabrikanten und Stadtvorordnetenmitglied Grupp herausgegebene Broschüre, welche den sensationellen Titel „Die Verbrechen der Sozialdemokratie“ führt und deren Reinertrag zur Schaffung eines Fonds zur Speisung armer Kinder dienen soll. Die Schrift findet reichenden Absatz. Die erste Auflage war schon innerhalb 8 Tagen vergriffen.

Sommerau, 24. Okt. Gestern passirte auf hiesiger Station ein Eisenbahnunglück. Als der Güterzug Nr. 13 von Offenbürg kommend, die hiesige Station verlassen hatte und bis zum ersten Uebergang gegen St. Georgen gekommen war, fiel am letzten Wagen die Bremse weg, wodurch derselbe zur Entgleisung kam, noch 5 weitere Wagen mit sich zog und alle 6 den Bahndamm hinunterfielen. Darunter waren 2 Kohlenwagen und 4 gedeckete Wagen, alle geladen, zwei davon sind vollständig zertrümmert. Der Materialschaden ist ziemlich bedeutend, zum Theil ist auch der Bahndörper demolirt. Wagenwärter und Bremser retteten sich durch Herabspringen.

Donauschingen, 24. Okt. Adlerwirth Ruz von Watterdingen wurde von Waldhüter Gräble in Weil im Donauwald erwischt, als er wilderte. Statt sich zu ergeben, legte Ruz an und feuerte aus nächster Nähe einen Schuß auf den Waldhüter ab, der denselben in den Oberarm und die Hand traf; alsdann wurde Ruz entwaffnet und ist ins Amtsgefängniß nach Eging gebracht worden.

Badenweiler, 24. Okt. Ein sehr nachahmungswerthes Ereigniß hat sich gestern hier vollzogen. Eine reiche Wasler Familie kam mit ihren zahlreichen Gliedern am Montag hierher, um Dienstag eine Hochzeitfeierlichkeit zu begehen. Das Hotel Soupe empfing die Gäste aus Glanz und im Innern verzieren Jause. Der große Gesellschaftssaal war in einen Blumengarten verwandelt, ein prachtvoller Altar hergerichtet, an dem das Paar durch den Ortsgeistlichen die kirchliche Einsegnung erhielt. Ein solennes Festmahl und das bei eugetretener Dämmerung Feuerwerk und bengalische Beleuchtung folgte, nahm den schönsten Verlauf. Herr Soupe wurde auch den weitgehenden Anforderungen gerecht. Unser Ort dürfte sich weiter für ähnliche Veranstaltungen bestens empfehlen.

Jahr, 24. Okt. Die Firma J. H. Geiger (Moritz Schauenburg) begeht diese Woche eine Reihe von Jubiläumfeierlichkeiten; die Druckerei Geiger wurde von Johann Heinrich Geiger gegründet anno 1794, in welchem Jahre er in Basel alle Buchstaben, „Hiebel'sche“ antauste und einen Schriftsatz daraus machte. Zu ungefähr derselben Zeit erschien das erste „Lahrer Wochenblatt“, und im Jahre 1801 der erste „Lahrer Hinkelbrot“, der bekanntlich bald seinen Weg über die ganze Erde fand. Im Jahre 1844 erhielt der Begründer des Hauses Geiger vom Großherzog Leopold die große goldene Zivilordensmedaille. Herr Moritz Schauenburg ist seit 30 Jahren Inhaber des sehr ausgebreiteten, vielseitigen Geschäfts. Seine Gemahlin, Frau Julie Schauenburg, ist die Enkelin des Johann Heinrich Geiger, der mit seinem Bruder Christian die Buchdruckerei gegründet hat. Mit den verschiedenen Jubiläen wird zugleich das Jubiläum des Prokuristen, Herrn Albert Gutz, der vor 25 Jahren in das Geschäft eintrat, gefeiert, sowie das 10jährige Bestehen des Lahrer Reichswaisenhauses.

Pfälzisch-Besische Nachrichten.

Speyer, 24. Okt. Heute starb dahier Domkapitular Friedrich Niedinger im Alter von 67 Jahren. Der Verdienste hatte seit längerer Zeit gekrankelt.

Kenlsbad, 24. Okt. Die sozialdemokratische Partei des 2. pfälz. Wahlkreises hält am nächsten Sonntag in Kenlsbad a. G. eine Volksversammlung ab, in welcher die Landtagsabgeordneten v. Vollmar-München und Wilsenberger-Münchberg über „Die Sozialdemokratie im bayerischen Landtag“ sprechen werden.

Wald-Michelbach, 24. Okt. Eine Versammlung der Ortsvorstände und sonstiger Herren derjenigen Orte fand hier statt, die durch den bevorstehenden Bahnbau Wörlendach-Wald-Michelbach interessiert sind. Allgemein konnte konstatiert werden, daß man bereit ist, die geforderten Summen zu bewilligen, andererseits wurde auch in richtiger Würdigung der Sachlage von Wörlendach die Erklärung abgegeben, freiwillig eine Summe zur Entlastung von Wörlendach und Weiter zu fernern. In gleichem Zwecke greifen auch Wald-Michelbach und Stiedelsbrunn außer ihren Anforderungen mit weiteren Summen helfend ein. Hoffentlich werden auch Unter-Schönmattenweg, Ober-Absteinach und noch einige andere Gemeinde ihre Hilfe noch rechtzeitig zufügen, ansonst unser für unsere Gegend so sehr notwendiger Bahnbau leicht in unabhärbare Ferne geschoben werden kann.

Worms, 24. Okt. Die Verhandlungen zwischen der Regierung und der Ludwigsbahn wegen der Erbauung einer

Im Banne geheimer Mächte.

Original-Roman von Adolphe Belot. (Nachdruck verboten.)

Im Uebrigen sollte Fortier mit besonderer Aufmerksamkeit überwacht, jedes etwaige Vergehen von ihm nicht dem Gouverneur gemeldet werden; Hr. Gardiner dürfe er nur sprechen, wenn dieser eine Erlaubniß des Gouverneurs beibringe, und sei dabei dann im Stillen jede Vorkehrung der Wachsamkeit zu beobachten. Blanquet war empört über diesen Eingriff in seine Rechte, wie er es nannte, über diese kleinliche persönliche Ebitane, mit der man ihn für sein vorangegangenes selbstständiges Handeln zu nörgeln suche, wie er es ohnunglos und naiv anfasste. Gardiner jedoch fand seine Vermuthung bestätigt und freute sich darüber. Es war ersichtlich, der Gouverneur hatte ein gewisses Mißtrauen gegen ihn geschöpft; dieses Mißtrauen erstreckte sich in der Richtung auf Fortier hin — und an Gerard, dem der Verstreuerplan galt, dachte der offenbar scharf blickende Gouverneur nicht; für ihn war sein Blick verblüfft — durch den Sand, den ihm der Kluge Gardiner ins Auge gestreut!

15. Kapitel.

Mit freundlicher Unbefangenheit wie immer, ohne Empfindlichkeit zu verrathen oder sich ammerken zu lassen, was er von Blanquet erfahren, ertheilte Gardiner einige Tage später bei dem Gouverneur, um dessen strengem Nachtgebot gemäß, von diesem selbst die Erlaubniß zu einer Unterredung mit Fortier zu erbitten, dem er die Nachricht von Marcelle Hebert's Anwesenheit in der Colonie und deren Versicherungen ihrer Treue überbringen wollte. Er hatte einen Tag gewählt, an welchem er Blanquet auf einem anderen Insel abwesend machte, da es ihm sicherer schien, Fortier auf dem Arbeitsplatze im Freien zu sprechen, wo man sie nicht unemerkt belauschen konnte, als im Zimmer der Commandantenwohnung, wobei

der dienstfertige Blanquet sicherlich nicht verfehlt hätte, den Gefangenen aus lauter Liebeshörigkeit gegen seinen Gast rufen zu lassen.

Gardiner erhielt die erbetene Erlaubniß von dem Gouverneur und ertheilte damit auf dem Wege, wo die dritte Abtheilung der Sträflinge der Insel Ron, also auch Fortier und Gerard, arbeiteten. Der commandirende Kassiber des Platzes durchlief den Schein, verbeugte sich und ging, Fortier zu holen. Einige Augenblicke später führte ein Wächter den Verlangten zu Gardiner, der in einiger Entfernung von den Arbeitenden unter dem dürftigen Schatten eines einzelnen, halberklimmerten Baumes seiner harrete. Der Wächter zog sich gelassen eine kurze Strecke zurück und nahm auf einigen Stüben das Holz, doch entging es Gardiner nicht, daß er die Sprechenden einer scharfen Beobachtung unterzog und sie nicht aus dem Auge ließ, so wenig hier auch, am besten Tage, in Gegenwart vieler Personen, auf dem kleinen, rings von nahen Meere umflutheten Gelände an eine Flucht zu denken gewesen wäre.

Der Amerikaner nahm Bedacht, Fortier leise zuzuramen, daß sie beobachtet würden, führte dann das Gespräch anfangs mit erhobener Stimme, als wolle er abklären den Wächter jedes Wort vernahmen lassen, und wurde erst ganz allmählig leiser mit der Sprache, immer noch hin und wieder einige dazwischen geworfene fingierte Aeußerungen lauter sprechend, welche den Beobachter in dem Wahne zu erhalten geeignet waren, daß man noch immer von dem anfänglichen Thema, Marcelle Hebert's treuer Liebe zu Fortier, rede.

Gardiner starrte dem Gefangenen zunächst in der That Bericht über seine Begegnung mit Marcelle ab, schilderte ihm deren Freude, wiederholte ihm ihre Worte und fuhr dann zu dem Tiefgerätheten, Dankbewegten mit leiser Stimme fort: „Vergessen Sie jetzt nicht, daß wir beobachtet werden, beherrschten Sie jede Ihrer Aeußerungen und geben Sie sich den Anschein, daß wir noch immer von der Angelegenheit sprechen, die so liebhaft Ihr Herz erfüllt. Wir müssen jetzt Gerard's Sache ins Auge fassen.“ „Ich weiß, ich weiß, der Gouverneur hat mir die Versicherung geben lassen, daß ich bei vollem Wohlverhalten in möglichst kurzer Zeit mit der Erlaubniß beglückt werden solle,

Marcelle zu heirathen!“ rief Fortier mit freudig erhobener Stimme aus. Und leiser fügte er hinzu: „Ich habe Sie verstanden, Sie meinen Gerard's Flucht.“

Seine Flucht, ganz recht. Doch wären Sie bereit, derselben zu dienen, auch wenn Sie, wie ich fürchte, nicht daran Theil nehmen können? Gerard's Rettung — nehmen Sie mein Wort — wird meinen Einfluß zu Ihren Gunsten nicht vermindern, und er soll Ihnen in regster Weise zu Theil werden, allein Gerard auf seiner Flucht begleiten, fürchte ich...“

Sprechen Sie nicht weiter, die Zeit ist kostbar, unterbrech ihn Fortier rasch und fest. Sie dürfen für Gerard's Rettung auf mich zählen, wie auf sich selbst, und mein Zurückbleiben bedarf keines Wortes mehr. Ich war, ehe Sie es ausdrückten, entschlossen, nicht mit ihm zu gehen, Gerard ist davon verständigt und heißt es gut. Also kein Wort mehr davon, wenn Sie mir vertrauen; sprechen wir von Gerard.“

Wohlan, ich vertraue Ihnen, und Sie sollen Ihre Opferwilligkeit nicht bereuen. — Ist Gerard zur Flucht bereit?“

Jeden Moment, Herr, in dem Sie ihn rufen. Er wartet nur auf Ihre Instruktionen.“

Gut, sprach Gardiner. Und könnten Sie mir über Zeit und Ort zur Bewerkstelligung der Flucht aus dem Bagno selbst einen geeigneten Fingerzeig geben?“

Ja. Ich habe mit Gerard das Nöthige erwogen und wir sind zu einem Resultat gelangt. Die beste Zeit wäre Morgens 7 Uhr, der beste Ort der Weg vom Schlafraume der Gefangenen der dritten Klasse zum Vorrathshause, der nur etwa zweihundert Meter vom Strande entfernt ist.“

Sehr schön, mein lieber; ich freue mich, Ihre guten Vorschläge zu vernahmen, und werde nicht verfehlen, dieselben dem Herrn Gouverneur sowohl wie Marcelle Hebert mitzutheilen“, äußerte Gardiner in großer Befriedigung mit erhobener Stimme. Und leiser fügte er hinzu: „Erlären Sie sich deutlicher.“

In früher Morgenstunde, um halb vier Uhr, begibt sich eine kleine Anzahl zu diesem Dienst bestimmte Gefangenen, zu denen auch Gerard und ich gehören, vom Schlafraume nach dem Vorrathshause, um die Lebensmittel für den Tag herbeizuholen“, sagte Fortier. (Fortsetzung folgt)

Andere Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Klugung der Emma Germain von Oberseffing... (202) No. 27041. Dard. G. laf. Gr. Herr Landescommissar...

Bekanntmachung.

No. 17745. Heinrich Busch, Weber, geboren am 20. Januar 1814 in Schriesheim...

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, dass der Stadttrath beschloffen hat, mit Wirkung vom 1. September d. J. bei Mietwohnungen...

Dung-Versteigerung.

Montag, den 29. October. I. 3. Vormittags 10 Uhr versteigern wir auf unserem Bureau im hiesigen Bauhofe das Straßengerengewebe...

Versteigerung: P 2, 6.

Aus dem Nachlass des verstorbenen Erbkassiers Rudolph Bickler werden der Erblasser wegen gegen baare Zahlung...

2. Haus-Versteigerung.

In Folge richterlicher Versteigerung wird dem Julius Feld, Posthalter in Eichtersheim, das Wohnhaus Nr. 15 No. 16...

Steigerungs-Zurücknahme.

Die auf Freitag, 26. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr anberaumte zwangsweise Versteigerung der Liegenschaften...

Zwangsvorsteigerung.

Freitag, 26. October d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege...

Zwangsvorsteigerung.

Freitag, den 26. October, 1894. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege...

Zwangsvorsteigerung.

Freitag, den 26. October, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege...

Versteigerung zu Colmar (Elsass).

am Montag, 29. October, 1894 2 Uhr Nachmittags in der Amtsstube des Notars Deher, eines zu jedem Geschäft...

Schönen Wohnhaufe, großen Magazine u. Lageräumen, Schuppen, Bureau, Postraum, Garten.

Bodenfläche 4045 Quadratmeter. Danksagung. Von einer ungenannten Wohlthäterin wurde unserer Anstalt eine Spende...

Wöchnerinnen-Anst.

Aus Anlaß eines freudigen Familienereignisses erhielt die Anstalt 100 Mark. Für dieses trichte Geschenk sagt wir danken.

Wohlgemeiner Geirath-Antrag.

Ein Ende der Dreißiger lebender Schiffer, Wittwer ohne Kinder, welcher im Stande ist, seine Familie sorgenlos zu ernähren...

Klavierunterricht.

Eine tüchtige Klavierlehrerin wünscht noch einige Stunden zu erteilen gegen mögliches Honorar.

Stenographie.

(System Stolze.) 50789 Gründlich, Unterricht, auch für Damen, erth. billiger, sich Erfolg. Feinr. Leiser, T 1, 10, 2 St.

Englisch.

Conversationskurse für Damen erteilt eine englische Dame, Donator möglich. Näheres Expedition, 50536

Französische Sprache

Lehrt ein Franzose. Hauptgewicht wird auf correcte Aussprache und Conversation gelegt. Grammatik nach eigener Methode mühelos beigebracht. So daß auch Kinderbewerber auf Erfolg rechnen können.

Zur Beachtung.

Die beliebten Reinen Kochherbe in Gah- u. Schmelzform von 20 Pfd. an sind wieder vorräthig bei...

J. O. O. P.

Badenia-Lage No. 1. 3. Donnerstag, 9 Uhr

Zahn-Atelier

G. Stein, G 3, 16. Einsetzen künstlicher Gebisse, Zahn v. 2 Mt. 50 an. Schmerzlos Plombiren, Zahnziehen etc. Sprechstunden: Sonn- und Werktagen von 9-12 u. 2-5 Uhr. 46080

Mein Bilder- und Musikalien-Ausverkauf

dauert nur noch kurze Zeit. Von jetzt an gewähre ich, so lange der noch große Vorrath reicht, auf Bilder 50%, und auf Musikalien 75% Rabatt. A. Hasdenteufel, Pianoforte-Fabrik, C 3, 9. C 3, 9. NB. Mehrere überspielte Pianinos werden sehr preiswerth abgegeben. 48552

Allein-Verkauf

bei 42382 Georg Hartmann, E 4, 6. Telephon 443.

Herren- u. Damen-Kleiderstoffe

(Gebrauch- u. Reisetartikel) versendet gegen Nachnahme franco in jeder beliebigen Mengezahl. Carl Müller, Gera (Reich), Lindenstraße 14. (Wuster jederzeit franco zur Verfügung.)

Pianinos zu vermieten.

A. Ferd. Hebel, 0 3, 10.

Pianino Verkauf u. Vermietung

bei A. Donecker Mannheim, B 1, 4.

25 Goldene Medaillen und Ehrenpläne

FEINERES FLEISCH-EXTRACT.

FEINERES FLEISCH-EXTRACT.

47125 Klavier-Unterricht erteilt gründlich. 50284 G. Rembter, M 2, 18, 1 Stiegehoch.

Zum grünen Löwen.

P 6, 21. Von heute an täglich selbstgefertigtes süßen. 47557

Apfelwein

per Schoppen 10 Pfg., pr. Liter 24 Pfg. in Weinbuden entprechend süßiger, empfindlich. Geirath u. Nichtenberger.

Getr. Mais u. Hafer.

wird geschrotet u. gemahlen bei Geirath u. Nichtenberger.

In großer Kinderlebens

2. Aufl. von G. Daut. Nr. 1. 2. In der v. G. Sadewitz in Wiesbaden. 48992



Morgen eintreffend: **Schellfische** Cabljau, Seezungen Rheinsalm, Turbot **Hammer** Austern, Ahr-Caviar **Rehschlegel** in allen Größen **Jasanen, Poularden.** **Jac. Schick**

Gr. Hoflieferant. C 2, 24, u. d. Theater.

Schellfische

(tadellose Qualität) Seezungen Backfischen. Gaugische Kieler Bücklinge. Pommerische Gänsebrust im Aufschnitt. Lachs-Schinken. Wittwürst etc. empfängt 50826

J. H. Kern, C 2, 11.

Fluß- u. Seefische

große Auswahl. Frische Schellfische, 85 Pfg. pr. Pfd. 50925

Ph. Gund, D 2, 9.

Schellfische

nur feinsten Qualität. Rheinsalm. Lebende Rheinhechte u. Karpfen. Fluß-Zander frisch eingetroffen. Moritz Wollner Nachfolger D 2, 1, Teleph. 488.

Fette Gänse

per Leibe franco gegen Nachnahme, unvorgezogen, per Pfd. 45 bis 47 Pfg. Enten 60 Pfg. 50807

Flaschenbier,

hochfeines Pilsener, dunkles Lager, liefert frei in's Haus jede Bestellung. 49977

H. Heidenreich, H 7, 6b.

P. Mock, Weinrestaurant

29 Kaiser-Wilhelmstraße 29 Ludwigshafen. Täglich Auswahl in warmem Frühkühl, gutem Mittagstisch u. im außer Abonnement. Speisen nach der Karte zu möglichem Preise, reine Weine unter Garantie per 1/2 Liter von 15 Pfg. an. In gütigen Besuch ergebenst einladend, jeigmet. 49079

Ph. Mock.

Gänselebern

schöne Laib u. zahlr. beste Preise. F. Mayer, D 2, 14. Telephon No. 824. 49000

vegetarische Speiseanstalt

besteht sich 50039 N 6, 3. parterre. Abends nach beliebigen G. da 10. zu melden.

Herbst- u. Winterfaison 1894/95. Ich zeige hiermit den Empfang sämtlicher Neuheiten an.

Knabenanzüge	Mädchenmäntel	Bely-Baretts
" Heberzieher	" Jaquettes	" Muffe
" Blousen	" Kleider	" Boa
" Hoson	Badfischmäntel	Fortwährendes Eintreffen von Neuheiten
" Mützen	Babymäntel	

L. Stuhl, F 1, 10, Marktstraße. Einziges Special-Geschäft in Kinder-Garderoben am Platze. 47282

Zur Auftrage der durch uns vertretenen Rhein- und Seeschiffahrts-Gesellschaft in Köln bringen wir hiermit zur Kenntniss, dass deren neue Werfthalle am Rheinquai vom nächsten Montag, den 29. October an in Betrieb genommen wird.

Wir bitten, sämtliche mit den Industrie-Dampfern zu verladenden Gütern von genanntem Lager an nach der neuen Werfthalle zu verbringen und von auswärts kommende Wagenladungen wie folgt abzugeben zu lassen: Station: Mannheim-Werfthalle der Industrieboote Rheinquai.

Zugleich empfehlen wir die großen Räumlichkeiten der Werfthalle zur Einlagerung von Waaren. 50808 Mannheim, den 24. October 1894.

Baum & Fischer, Telephon Nr. 121.

Crefelder Wolle unübertroffen. 40284 **Leonhard Cramer,** H 1, 14 am Markt. Maschinenstrickerei im Hause.

Hut-Fabrik 49482 **Emil Kölle,** Q 1, 2 Breitestr. Q 1, 2. G. hieses Lager in Seiden-, Filz-, Velour- u. Loden-Hüten für Herren und Knaben. Fortwährend Eingang Englischer u. Wiener Neuheiten. Chapeau mechanique. Reismützen.

Avis für Damen! Keine schlechtstehenden Kleider mehr. Das neu eröffnete **Lehr-Institut** **Manheim u. s. 2. part. Wilhelmine Schneibel** Manheim u. s. 2. part. bietet der geehrten Damenwelt nach leicht fasslicher Methode das Annehmen, Aufheben, Nähen und Reprobieren der gelammten Damen- und Kinder-Garderoben in circa 14 Tagen. Honorar 16 Mark. Gefl. Anmeldungen werden täglich entgegen genommen. Alleinige Vertreterin der deutschen, durch Frau M. Schwedts bisher gelehrten Methode. Zur höheren Befriedigung der Damen, die von dem Unterrichte nicht befreit sind, zahlen kein Honorar. 47918

Holz und Kohlen. Sämtliche Sorten Brennholz für Hausbrand und Maschinenheizung in Prima-Waare aus gebundenen Schiffen; Braunkohlen-Brickens, Marke B; zerhacktes Buchen- und Tanneholz, beliebige Sorten Röhrenholz, Holzbohlen, Gascoats, Anthracitkohlen und Anthracit-Giform-Brickens liefert frei an's Haus zu bekannten Tagespreisen. **H 7, 28 Jac. Koch, H 7, 28** Telephon Nr. 488. 48612

Evangel. protest. Gemeinde. Trinitatiskirche, Donnerstag, 25. October 1894. Abends 6 Uhr Predigt. Der Stadtpfarrer. **In der Synagoge.** Freitag, 26. October, Abends 5 Uhr. Samstag, 27. October, Morgens 9 1/2 Uhr. Nachmittags 2 1/2 Uhr. Jünglingsdienst mit Schriftklärung. Samstag, 27. October, Abends 5 Uhr 50.

Schützen-Gesellschaft.
 Sonntag, den 28. October,
Schluss des Endschießens.
 Beginn des Schießens 11 Uhr
 Vormittags.
 Schluss bei einbrechender Dunkelheit.
 Von 4 Uhr ab Harmonie.
 Musik im Saale.
 Abends 7 Uhr Preisvertheilung.
 Daran anschließend gemeinschaftliches Nachessen.
 Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.
 Sonntag, den 28. October, Abends 7 Uhr
Familien-Abend mit Tanz
 im Gesellschaftshaus K 2, 32,
 wozu wir unsere werthen Mitglieder mit einführbaren Familien-Angehörigen freundlichst einladen.
 Der Vorstand.

Medizinalkasse der kath. Vereine
 (G 4, 17.)
 Nichtvereinsmitglieder können ebenfalls beitragen.
 Die Kasse kann auch allein versichert werden. Freie
 Kassenwahl unter 54 Herren. Wöchentlich Beitrag zwischen 20 und
 35 Pfg. Keine Extra-Gebühren.
 Anmeldungen täglich in unserem Bureau G 4, 17.
 Der Vorstand.

Mannheimer Sängerkreis.
 Sonntag, den 28. October, Abends 7 Uhr
 findet unsere
Abend-Unterhaltung
 mit theatralischen Aufführungen
 in den Lokalitäten der Kaiserhütte statt, wozu wir unsere verehr-
 ten Mitglieder nebst Familien-Angehörigen freundlichst einladen.
 Um zahlreiches Erscheinen bitten.
 Der Vorstand.
 NB. Karten für Einzulebende sind am Freitag Abend im
 Vereinslokal und beim Vorstand in Empfang zu nehmen.

Sängerbund.
 Sonntag, den 28. October 1894,
Familien-Abend mit Tanz
 in den Lokalitäten des Ballhauses.
 Näheres durch Mundschreiben.
 Anfang 6 Uhr.
 Der Vorstand.

Tanz-Institut J. Schröder
 (Schwarzes Lamm).
 Kartenausgabe zu dem am 10. November d. J. stattfindenden
Schluss-Kränzchen
 des 1. Kurjes findet Montag und Donnerstag Abends in obigem
 Lokale oder in meiner Wohnung K 4, 5 parterre statt.
 Beginn des 2. Kurjes Montag, den 5. November, Abends 8 Uhr,
 wozu die verehrten Damen und Herren höflichst um baldige An-
 meldung bitten.
 D. D.

Institut Gabriel, M7, 23
 Anstalt für schwedische Heilgymnastik,
 Orthopädie, Massage u. Turnen.
 Erfolge bei: Fehlerhafter Körperhaltung, Rheumatismus,
 Gicht, Nerven, Schwindel, Atembeschwerden, Erkran-
 kungen des Herzens und des Verdauungssystems, Bluthoch-
 Blutarmuth, Fettsucht, Gicht u. s. w.
 Außer den bisherigen auch 2 Monats-Abonnement zu täglichem
 Besuch 25 Mk.
 Turnkurse für Knaben und Mädchen von 4 Jahre an für jede
 Altersstufe.
 bei wöchentlich 2 maligem Besuch vierteljährlich 12 Mk.
 NB. Wegen Errichtung eines Instituts in Bad Nauheim
 ist das Institut in Mannheim nur vom 1. October bis 1. Mai
 geöffnet.
 50792

Musverkauf.
 Wegen Umzug sehe mein Gesammtlager
 in garnirten und ungarirten
**Hüten, Strauss- u. Fantasie-
 Federn, Sammt, Schirmen etc.**
 zu herabgesetzten Preisen einem Mus-
 verkaufe aus.
05,5 G. Frühauf 05,5
 Heidelbergstraße.
 NB. Empfehle eine große Partie garn.
 Güte à 50 Pfg.
 50750

Neue, billige
Kinder-Mäntel
 empfiehlt
J. J. Quilling, D 1, 2.

Montag, den 29. October, Abends 7 Uhr
 im Casino-Saal
I. Kammermusik-Aufführung
 der Herren Schuster, Stiefel, Gaulé und Kündinger.
PROGRAMM:
 Streichquartetten von Haydn, D-moll op. 76 No. 2; Mozart,
 C-dur und Beethoven G-dur op. 18 No. 2.
 Abonnementsbillets für 5 Aufführungen à 9 Mark und Einzel-
 Billets à 2 M. 50 Pfg. sind in den hiesigen Musikalienhandlungen
 und Abends an der Kasse zu haben.
 In Ludwigshafen in der Buchhandlung Lauterborn.

Colosseum.
 Samstag, den 27. October:
 Nur einmaliges Gastspiel des vollständigen Karle-
 ruher Colosseums-Ensemble unter Begleitung der
 ganzen 18 Mann starken Colosseums-Capelle
 im grossen Saale des Saalbau.
 Auftreten von nur Kunstspecialitäten I. Ranges.
Helene Roger, Costüm-Soubrette; Mstr. James
 Neger, musikal. Clown; **Herr Hembel**, der beste
 sächsische Volkshumorist; **Gaston d'Aunac**, Ver-
 wandlungs-Tänzer aus den Folies Berges in Paris; **Al-**
wardi-Truppe (6 Personen), Parterre-Acrobaten;
Misu, Mister Köhley (Reckpyramiden, Lustpotpourri.)
 Anfang 8 Uhr. — Cassa-Eröffnung 7 Uhr.
 Reservirter Platz 2 Mk., 1. Platz 1,50 Mk., Colonade
 1 Mk., Gallerie 50 Pfg. — Billet-Verkauf bei Herrn
 Schler, Musikalienhandlung; Reservirter Platz 1,50 Mk.,
 1. Platz 1,00 Mk., Colonade 1 Mk.
 50708

Mannheimer Parkgesellschaft.
 Wir bringen hiermit zur Kenntniss, daß wir ver-
 suchsweise von
Sonntag, den 28. October ab
Sonntag-Abend-Concerte
 veranstaltet werden, wozu der Eintritt
 für Abonnenten auf 20 Pfg.,
 Nichtabonnenten " 50 "
 per Person ohne Ermäßigung für Kinder festgesetzt ist.
 Wenn diese Einrichtung den Beifall des Publikums
 findet, so soll den Winter hindurch damit fortgefahren
 werden.
 Die Sonntag-Nachmittags-Concerte finden
 nach wie vor im Abonnement statt.
 Der Vorstand.

Deutscher Michel.
 heute Donnerstag, 24. October 1894
CONCERT
 des I. süddeutschen Männer-Quartetts
 Conrad, Bud, Schulz und Sigel, sowie der Duettisten Paula
 und Donat Sigel. Pianist Herr Burchard.
 Anfang 8 Uhr. Regie D. Sigel.
 Schwenk-Str. Nr. 46. Edinger Biergarten. Schwyk-Str. Nr. 46.
 Sonntag, den 28. und Montag,
 den 29. d. Mts. wird ein fettes
 Schwein und 15 Flaschen Wein
 ausgelegt.
 Es ladet freundlichst ein
Jos. Weiler.
 3 Angeln 20 Pfennig

Fremd der Hausfrau!
 Karol Weils pulverisirter Seifen-Extract.
 Karol Weils spart Zeit Seifen-Extract.
 Karol Weils spart Geld Seifen-Extract.
 Karol Weils spart Arbeit Seifen-Extract.
 Karol Weils schont die Wäsche Seifen-Extract.
 Karol Weils macht die Wäsche Seifen-Extract.
 Karol Weils blendend weiß Seifen-Extract.
 Karol Weils wird in den meisten Seifen-Extract.
 Karol Weils Wäsche-Handl., Metzger, Kostler, Spülkern etc. benutzt.
 Karol Weils Ein 20 Pfg.-Packt gibt ungefähr 3 1/2 Pfd. soles weisse Seife.
 Karol Weils käuflich überall. Seifen-Extract.
 Karol Weils
 Generalvertreter: **R. Gengenbach, Mannheim.**

Untericht im Zeichnen u. Malen.
 Künstlerischer Unterricht im Portrait-Zeichnen
 und Malen (Del und Pastell) wird bei genügender
 Befähigung von einer Dame erteilt.
 Das Nähere bei der Expedition d. Bl. zu erfragen.
E 3, 15 Emil Schröder E 3, 15.
 Grosser Herren-Frisir-Salon.
 Damen-Cabinet, separat. Shampooing.
 Feinste Haararbeiten.
 Deutsche, französische und englische Parfümerien.
 Bür'en Rämme, Schwämme, Necessaire u. s. w.
 Toilettegegenstände.

Orgelvortrag
 Sonntag, 28. October 1894
 Nachmittags 4 Uhr
 in der Trinitatiskirche:
ERSTER
 von 50686
A. Hänlein
 unter geod. Mitwirkung des Hof-
 Opernsängers Herrn Rädiger,
 wie des Vereins für klass.
 Kirchenmusik.
 Bach, Präl. u. Fuge über B-a-c-h.
 Palestrina, O bone Jesu.
 Victoria, Rede, mein Volk.
 (Improperia) für zwei
 Chöre.
 Merkel, Adagio zum Concert-
 Vortrag.
 Beethoven, 2 geistl. Lieder:
 a) Bitten Herr
 b) d. Liebe d. Nächsten, Ediger
 Mozart, Ave verum corpus,
 Chor a capella.
 Schumann, Fuge über B-a-c-h.
 Eintrittspreise: Im Schiff
 der Kirche 1—Mk., auf den
 Emporen 60 Pfg.
 Eintrittskarten u. Abonne-
 ments à 2 Mk. für den
 Cyclicus von 3 Vorträgen (erster
 Platz) sind zu haben in den
 hiesigen Musikalienhandlungen,
 sowie an der Kasse am Eingang
 der Kirche.
E 2, 12. Schlittschuhe. E 2, 12.
 Allen jungen Leute
 Was ich große Freude,
 Wenn sie Schlittschuh laufen
 Nur bei L. Herzmann laufen.

Gesunden
 (202) Gesunden u. bei Groß-
 Bezirksamt deponirt:
 ein Portemonnaie.
 (202) Gesunden und bei Gr.
 Bezirksamt deponirt: 50775
 eine Unterhose,
 ein Bund Schlüssel.
Abhandeln
 Regenschirm vor einiger
 Zeit verloren.
 Abzugeben gegen Belohnung
 in der Expedition d. Blattes.

Vereine
Musikverein.
 Donnerstag Abends 7 1/2 Uhr
Gesamtprobe
 in der Aula des Gymnasiums.
Mannheimer Liedertafel.
 Donnerstag, 25. October,
 Nachmittags 1 Uhr
 Trinitatiskirche, G 4, 18.

Kaufmännischer Verein
 Mannheim.
 Dienstag, 30. October etc.,
 Abends 8 1/2 Uhr
 im Theater-Saale
Vortrag
 des Herrn Dr. V. Bohlmeyer
 aus Berlin
 über:
 „Göthe's Faust (1. Theil)
 unter besonderer Berück-
 sichtigung der Gretchen-
 Tragödie.“
 Die Karten sind beim Ein-
 tritt in den Saal vorzugeben.
 Die Saalkarten werden punkt
 8 1/2 Uhr geschlossen.
 Ohne Karte hat Niemand
 Zutritt.
 Kinder sind vom Besuche der
 Vorlesungen ausgeschlossen.
 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
 Mannheim.
 (Abtheilung für Discussion).
 Mittwoch, 31. Okt. 1. 3.,
 Abends 8 1/2 Uhr
 im Lokale
**Verlesung der Preis-
 Arbeiten.**
 Vortheile und Nachteile der
 Konkurrenz. 50785
 Die Geschäftsführung.

Bezirks-Verein
 Mannheim-Ludwigs-
 hafen a/Rh.
 des Vereins für Handlungs-
 Commis von 1858 in Ham-
 burg (Kaufm. Verein.)
Versammlung
 am Donnerstag, 25. Okt. 1894.
 Abends 9 Uhr
 im Restaurant Weinberg (Sum-
 mel), neues Nebenzimmer. 50753
 Der Bezirksvorstand.

Sonntag, 28. October 1894
 Nachmittags 4 Uhr
 in der Trinitatiskirche:
ERSTER
Orgelvortrag
 von 50686
A. Hänlein
 unter geod. Mitwirkung des Hof-
 Opernsängers Herrn Rädiger,
 wie des Vereins für klass.
 Kirchenmusik.
 Bach, Präl. u. Fuge über B-a-c-h.
 Palestrina, O bone Jesu.
 Victoria, Rede, mein Volk.
 (Improperia) für zwei
 Chöre.
 Merkel, Adagio zum Concert-
 Vortrag.
 Beethoven, 2 geistl. Lieder:
 a) Bitten Herr
 b) d. Liebe d. Nächsten, Ediger
 Mozart, Ave verum corpus,
 Chor a capella.
 Schumann, Fuge über B-a-c-h.
 Eintrittspreise: Im Schiff
 der Kirche 1—Mk., auf den
 Emporen 60 Pfg.
 Eintrittskarten u. Abonne-
 ments à 2 Mk. für den
 Cyclicus von 3 Vorträgen (erster
 Platz) sind zu haben in den
 hiesigen Musikalienhandlungen,
 sowie an der Kasse am Eingang
 der Kirche.
E 2, 12. Schlittschuhe. E 2, 12.
 Allen jungen Leute
 Was ich große Freude,
 Wenn sie Schlittschuh laufen
 Nur bei L. Herzmann laufen.

Orgelvortrag
 Sonntag, 28. October 1894
 Nachmittags 4 Uhr
 in der Trinitatiskirche:
ERSTER
 von 50686
A. Hänlein
 unter geod. Mitwirkung des Hof-
 Opernsängers Herrn Rädiger,
 wie des Vereins für klass.
 Kirchenmusik.
 Bach, Präl. u. Fuge über B-a-c-h.
 Palestrina, O bone Jesu.
 Victoria, Rede, mein Volk.
 (Improperia) für zwei
 Chöre.
 Merkel, Adagio zum Concert-
 Vortrag.
 Beethoven, 2 geistl. Lieder:
 a) Bitten Herr
 b) d. Liebe d. Nächsten, Ediger
 Mozart, Ave verum corpus,
 Chor a capella.
 Schumann, Fuge über B-a-c-h.
 Eintrittspreise: Im Schiff
 der Kirche 1—Mk., auf den
 Emporen 60 Pfg.
 Eintrittskarten u. Abonne-
 ments à 2 Mk. für den
 Cyclicus von 3 Vorträgen (erster
 Platz) sind zu haben in den
 hiesigen Musikalienhandlungen,
 sowie an der Kasse am Eingang
 der Kirche.
E 2, 12. Schlittschuhe. E 2, 12.
 Allen jungen Leute
 Was ich große Freude,
 Wenn sie Schlittschuh laufen
 Nur bei L. Herzmann laufen.

Orgelvortrag
 Sonntag, 28. October 1894
 Nachmittags 4 Uhr
 in der Trinitatiskirche:
ERSTER
 von 50686
A. Hänlein
 unter geod. Mitwirkung des Hof-
 Opernsängers Herrn Rädiger,
 wie des Vereins für klass.
 Kirchenmusik.
 Bach, Präl. u. Fuge über B-a-c-h.
 Palestrina, O bone Jesu.
 Victoria, Rede, mein Volk.
 (Improperia) für zwei
 Chöre.
 Merkel, Adagio zum Concert-
 Vortrag.
 Beethoven, 2 geistl. Lieder:
 a) Bitten Herr
 b) d. Liebe d. Nächsten, Ediger
 Mozart, Ave verum corpus,
 Chor a capella.
 Schumann, Fuge über B-a-c-h.
 Eintrittspreise: Im Schiff
 der Kirche 1—Mk., auf den
 Emporen 60 Pfg.
 Eintrittskarten u. Abonne-
 ments à 2 Mk. für den
 Cyclicus von 3 Vorträgen (erster
 Platz) sind zu haben in den
 hiesigen Musikalienhandlungen,
 sowie an der Kasse am Eingang
 der Kirche.
E 2, 12. Schlittschuhe. E 2, 12.
 Allen jungen Leute
 Was ich große Freude,
 Wenn sie Schlittschuh laufen
 Nur bei L. Herzmann laufen.

Orgelvortrag
 Sonntag, 28. October 1894
 Nachmittags 4 Uhr
 in der Trinitatiskirche:
ERSTER
 von 50686
A. Hänlein
 unter geod. Mitwirkung des Hof-
 Opernsängers Herrn Rädiger,
 wie des Vereins für klass.
 Kirchenmusik.
 Bach, Präl. u. Fuge über B-a-c-h.
 Palestrina, O bone Jesu.
 Victoria, Rede, mein Volk.
 (Improperia) für zwei
 Chöre.
 Merkel, Adagio zum Concert-
 Vortrag.
 Beethoven, 2 geistl. Lieder:
 a) Bitten Herr
 b) d. Liebe d. Nächsten, Ediger
 Mozart, Ave verum corpus,
 Chor a capella.
 Schumann, Fuge über B-a-c-h.
 Eintrittspreise: Im Schiff
 der Kirche 1—Mk., auf den
 Emporen 60 Pfg.
 Eintrittskarten u. Abonne-
 ments à 2 Mk. für den
 Cyclicus von 3 Vorträgen (erster
 Platz) sind zu haben in den
 hiesigen Musikalienhandlungen,
 sowie an der Kasse am Eingang
 der Kirche.
E 2, 12. Schlittschuhe. E 2, 12.
 Allen jungen Leute
 Was ich große Freude,
 Wenn sie Schlittschuh laufen
 Nur bei L. Herzmann laufen.

Orgelvortrag
 Sonntag, 28. October 1894
 Nachmittags 4 Uhr
 in der Trinitatiskirche:
ERSTER
 von 50686
A. Hänlein
 unter geod. Mitwirkung des Hof-
 Opernsängers Herrn Rädiger,
 wie des Vereins für klass.
 Kirchenmusik.
 Bach, Präl. u. Fuge über B-a-c-h.
 Palestrina, O bone Jesu.
 Victoria, Rede, mein Volk.
 (Improperia) für zwei
 Chöre.
 Merkel, Adagio zum Concert-
 Vortrag.
 Beethoven, 2 geistl. Lieder:
 a) Bitten Herr
 b) d. Liebe d. Nächsten, Ediger
 Mozart, Ave verum corpus,
 Chor a capella.
 Schumann, Fuge über B-a-c-h.
 Eintrittspreise: Im Schiff
 der Kirche 1—Mk., auf den
 Emporen 60 Pfg.
 Eintrittskarten u. Abonne-
 ments à 2 Mk. für den
 Cyclicus von 3 Vorträgen (erster
 Platz) sind zu haben in den
 hiesigen Musikalienhandlungen,
 sowie an der Kasse am Eingang
 der Kirche.
E 2, 12. Schlittschuhe. E 2, 12.
 Allen jungen Leute
 Was ich große Freude,
 Wenn sie Schlittschuh laufen
 Nur bei L. Herzmann laufen.

Ankauf
 Secre Flaschen kauft 12.
 L. Herzmann, E 2, 40297
Getragene Kleider
 Schuhe u. Stiefel kauft 48299
 A. Rech. H 2, 5.

Ankauf
Zu verkaufen
 ein größeres, altes und vorzüg-
 lich gebendes
 Colonialwaarengeschäft
 in bester Lage der Altstadt zu
 Mainz. Näheres durch Senf
 H. Prag, Hauptstraße 10 I,
 Mainz. 50154

Haus-Verkauf.
 In e. Stadt der Pfalz, un-
 weit Mannheim, ist ein neues
 zweistöck. Haus, Hinterhaus u.
 Nutzgarten um 25000 Mk. bei
 kleiner Anzahlung zu verkaufen.
 Dasselbe rentirt freie Wohnung
 u. wäre für Speisereigeschäft
 sehr geeignet; für strebsame
 Leute sichere Existenz, 50049
 Näh. durch Ph. Schäfer,
 N 4, 18.
Haus mit Bäckerei und
Haus mit schönem Ragazin
 wegen Bezug billig zu verk.
 Offerten unter Nr. 50769 an
 die Expedition d. Bl. erbeten.
Haus-Verkauf.
 Ein vierst. Haus mit großem
 Hof, gut geh. Virtualiengesch.,
 Baden m. Wohnung frei; ist
 wegen Umzug unter sehr günst.
 Bedingungen zu verk. 49776
 Näheres J 1, 10, parterre.

Piano.
 sehr schön im Ton und Aus-
 stattung, fast noch neu, preis-
 werth abzugeben. 48789
 F 8, 15, 2. St. rechts.
Zu verkaufen wegen
Raumangel.
 Zweistöckiger Handkarrn, fest
 und gut, 2 Aquarien, 1 Stuhlg.
 ein Tischbillard, Bettstellen und
 Kastraten, Musikwerke, Belvedere
 für 2 bis 3 Personen, Herren-
 garderobe, alles gut erhalten. Zu
 erfragen in d. Expedition. 50817

Ladeneinrichtung
 sehr gut erhalten, billig zu
 verkaufen. 49549
 Näheres Baden E 4, 1. Gde.
 2 Schränke, 2 Küchenchränke,
 Kommode, Waschtisch, Küchensch-
 rank und Geschirrboden billig zu
 verkaufen. 50813
 J 7, 9, Hinterhaus.
 Eine Waschküche, 6 Hochühle
 1 Waschkammer, 1 Kleiderstod
 und Nachtschub zu verkaufen.
 50829 L 4, 10, 2. Stod.

Zwei Haushaltungsheerde
 billig zu verkaufen. 50494
 L 15, 19, parterre.
 Ein fast neuer, schöner Fah-
 herd billig zu verkaufen.
 50866 F 6, 22, 2. Stod.
 Ein gut erhaltener Sparofen
 herd 117 x 88 bill. zu verk. 50888
 Näh. bei Friedmann, D 1, 12.

Zwei Haushaltungsheerde
 billig zu verkaufen. 50494
 L 15, 19, parterre.
 Ein fast neuer, schöner Fah-
 herd billig zu verkaufen.
 50866 F 6, 22, 2. Stod.
 Ein gut erhaltener Sparofen
 herd 117 x 88 bill. zu verk. 50888
 Näh. bei Friedmann, D 1, 12.

Zwei Haushaltungsheerde
 billig zu verkaufen. 50494
 L 15, 19, parterre.
 Ein fast neuer, schöner Fah-
 herd billig zu verkaufen.
 50866 F 6, 22, 2. Stod.
 Ein gut erhaltener Sparofen
 herd 117 x 88 bill. zu verk. 50888
 Näh. bei Friedmann, D 1, 12.

Graue Papageie
 4 Stück 20 Mark, alles gesunde
 lebensfähige Vögel unter Garantie
 zu verkaufen. 50634
 F. Kaufmann, D 7, 19.
 Ein
 Inhab.
 gut geritten.
 anfahren. u.
 im. Hände halber billig zu ver-
 kaufen. 50734
 Wo sagt die Expedition.

Junge Ephebe... Kleidermacherin...

Stellen finden

Abonnenten... Ein guter Schuhmacher...

Tüchtiger Verkäufer

er sucht für ein... mit Gehaltsansprüchen...

Inspector gesucht.

Eine umfassende... Inspektor unter günstigen...

Commis-Gesuch.

Jungere Mann... Mädchen für Haushalt...

Magazine

U 4, 10 Magazine... U 4, 11, 2. St. 49484

Lehrmädchen

weiches das... 1 Lehramt für's Kleider...

Mädchen

weiches das... für ein schulentlassenes...

Stellen suchen

Ein Gärtner... Ein junges Mädchen...

Kaufmännin

theoretisch... sucht Stellung...

Stellen suchen

Ein junges... sucht Stellung...

Stellen suchen

Ein junges... sucht Stellung...

Stellen suchen

Ein junges... sucht Stellung...

Stellen suchen

Ein junges... sucht Stellung...

Stellen suchen

Ein junges... sucht Stellung...

Stellen suchen

Ein junges... sucht Stellung...

Stellen suchen

Ein junges... sucht Stellung...

Stellen suchen

Ein junges... sucht Stellung...

D 6, 13 1 St. Wohn... D 7, 20 2 St. Wohn...

D 8 eleg. 2 St. 6 Zim... E 5, 17 Rheinstr. leer...

E 8, 14 Hochpart. Wohn... F 5, 3 3 St. 2 Zim...

F 5, 3 3 St. 2 Zim... F 6, 9 3 St. 11 Wohn...

F 6, 11 3 St. 11 Wohn... F 8, 7 4 St. 6 Zim...

G 3, 11 2 St. 8 Zim... G 4, 21 keine Wohn...

G 5, 6 2 St. 6 Zim... G 5, 17 11 Wohn...

G 6, 12 11 Wohn... G 7, 15 nächst dem...

G 7, 15 nächst dem... G 8, 10 elegante 4 St...

G 8, 10 elegante 4 St... G 8, 21 abgeschl. Wohn...

G 8, 21 abgeschl. Wohn... G 8, 23 4 St. Wohn...

G 8, 23 4 St. Wohn... G 8, 23 4 St. Wohn...

G 8, 23 4 St. Wohn... G 8, 30 2 Zim, Küche...

G 8, 30 2 Zim, Küche... H 4, 4 der 3. Stock...

H 4, 4 der 3. Stock... H 7, 5 2 große Zim...

H 7, 5 2 große Zim... H 7, 19 2 Zim, Küche...

H 7, 19 2 Zim, Küche... H 7, 21 2 Mansarden...

H 7, 21 2 Mansarden... H 8, 3 Ringstraße...

L 2, 9 1 elegante Wohn... N 4, 21 2 St., 2 Zim...

N 4, 21 2 St., 2 Zim... N 4, 23 3 Zimmer...

N 4, 23 3 Zimmer... N 6, 6 3 Zimmer...

N 6, 6 3 Zimmer... O 7, 7 1/2 Heidelberger...

O 7, 7 1/2 Heidelberger... P 4, 9 2 gr. Part. Zim...

P 4, 9 2 gr. Part. Zim... P 6, 23 3 Z. u. Küche...

P 6, 23 3 Z. u. Küche... Q 1, 1 1 schöne Wohn...

Q 1, 1 1 schöne Wohn... Q 2, 22 2 Zimmer...

Q 2, 22 2 Zimmer... R 1, 14 Garpenwoh...

R 1, 14 Garpenwoh... R 3, 5 2 St., 2 Zim...

R 3, 5 2 St., 2 Zim... R 3, 15b 11 Wohn...

R 3, 15b 11 Wohn... S 2, 4 3 Zim, Küche...

S 2, 4 3 Zim, Küche... S 4, 13 2 St., 2 Zim...

S 4, 13 2 St., 2 Zim... S 4, 13 3 St., 1 Zim...

S 4, 13 3 St., 1 Zim... S 6, 2 Part. Wohn...

S 6, 2 Part. Wohn... T 1, 3a Reststraße...

T 1, 3a Reststraße... T 5, 8 2 Zim u. Küche...

T 5, 8 2 Zim u. Küche... T 6, 12 1 Zim u. Küche...

T 6, 12 1 Zim u. Küche... T 6, 12 1 Zim u. Küche...

T 6, 12 1 Zim u. Küche... T 6, 12 1 Zim u. Küche...

T 6, 12 1 Zim u. Küche... T 6, 12 1 Zim u. Küche...

T 6, 12 1 Zim u. Küche... T 6, 12 1 Zim u. Küche...

T 6, 12 1 Zim u. Küche... T 6, 12 1 Zim u. Küche...

T 6, 12 1 Zim u. Küche... T 6, 12 1 Zim u. Küche...

T 6, 12 1 Zim u. Küche... T 6, 12 1 Zim u. Küche...

T 6, 12 1 Zim u. Küche... T 6, 12 1 Zim u. Küche...

T 6, 12 1 Zim u. Küche... T 6, 12 1 Zim u. Küche...

T 6, 12 1 Zim u. Küche... T 6, 12 1 Zim u. Küche...

T 6, 12 1 Zim u. Küche... T 6, 12 1 Zim u. Küche...

T 6, 12 1 Zim u. Küche... T 6, 12 1 Zim u. Küche...

T 6, 12 1 Zim u. Küche... T 6, 12 1 Zim u. Küche...

T 6, 12 1 Zim u. Küche... T 6, 12 1 Zim u. Küche...

T 6, 12 1 Zim u. Küche... T 6, 12 1 Zim u. Küche...

T 6, 12 1 Zim u. Küche... T 6, 12 1 Zim u. Küche...

T 6, 12 1 Zim u. Küche... T 6, 12 1 Zim u. Küche...

T 6, 12 1 Zim u. Küche... T 6, 12 1 Zim u. Küche...

U 4, 10 Magazine... U 4, 11, 2. St. 49484

U 4, 11, 2. St. 49484... U 4, 11, 2. St. 49484

U 4, 11, 2. St. 49484... U 4, 11, 2. St. 49484

U 4, 11, 2. St. 49484... U 4, 11, 2. St. 49484

U 4, 11, 2. St. 49484... U 4, 11, 2. St. 49484

U 4, 11, 2. St. 49484... U 4, 11, 2. St. 49484

U 4, 11, 2. St. 49484... U 4, 11, 2. St. 49484

U 4, 11, 2. St. 49484... U 4, 11, 2. St. 49484

U 4, 11, 2. St. 49484... U 4, 11, 2. St. 49484

U 4, 11, 2. St. 49484... U 4, 11, 2. St. 49484

U 4, 11, 2. St. 49484... U 4, 11, 2. St. 49484

U 4, 11, 2. St. 49484... U 4, 11, 2. St. 49484

U 4, 11, 2. St. 49484... U 4, 11, 2. St. 49484

U 4, 11, 2. St. 49484... U 4, 11, 2. St. 49484

U 4, 11, 2. St. 49484... U 4, 11, 2. St. 49484

U 4, 11, 2. St. 49484... U 4, 11, 2. St. 49484

U 4, 11, 2. St. 49484... U 4, 11, 2. St. 49484

U 4, 11, 2. St. 49484... U 4, 11, 2. St. 49484

M 4, 1 ein/ach möbl. Zim... M 5, 11 3 St., ein fein möbl...

M 5, 11 3 St., ein fein möbl... M 1, 2 2 Zim, 2 Tr., möbl...

M 1, 2 2 Zim, 2 Tr., möbl... M 4, 8 2 St., schön möbl...

M 4, 8 2 St., schön möbl... M 6, 6 1 möbl. Zimmer...

M 6, 6 1 möbl. Zimmer... O 5, 8 1 gut möbl. Zimmer...

O 5, 8 1 gut möbl. Zimmer... P 3, 12 1 möbl. Zimmer...

P 3, 12 1 möbl. Zimmer... P 3, 12 möbl. Zimmer...

P 3, 12 möbl. Zimmer... P 4, 12 2 Tr., 1 gr., sch...

P 4, 12 2 Tr., 1 gr., sch... P 5, 1 2 St., 1. gut möbl...

P 5, 1 2 St., 1. gut möbl... P 6, 19 2 schön möbl...

P 6, 19 2 schön möbl... Q 3, 2 2 St., 1 fein möbl...

Q 3, 2 2 St., 1 fein möbl... Q 3, 23 1 Tr., 1 schön möbl...

Q 3, 23 1 Tr., 1 schön möbl... Q 3, 15 1 Tr., ein gut...

Q 3, 15 1 Tr., ein gut... Q 3, 20 2 St., rechts, möbl...

Q 3, 20 2 St., rechts, möbl... Q 4, 20 1 Tr., 1 schön möbl...

Q 4, 20 1 Tr., 1 schön möbl... Q 5, 15 3 St., 1 sch. möbl...

Q 5, 15 3 St., 1 sch. möbl... R 7, 33 3 Tr., vis-à-vis der...

R 7, 33 3 Tr., vis-à-vis der... S 1, 13 1 Tr., schön, 1 gut...

S 1, 13 1 Tr., schön, 1 gut... S 2, 8 2 St., 1 sch. möbl...

S 2, 8 2 St., 1 sch. möbl... S 3, 1 3 Treppen, gut möbl...

S 3, 1 3 Treppen, gut möbl... T 1, 13 3 St., rechts, ein gut...

T 1, 13 3 St., rechts, ein gut... T 2, 13 2 Tr., 1 gut möbl...

T 2, 13 2 Tr., 1 gut möbl... T 2, 17/18 2 St., 1 g. möbl...

T 2, 17/18 2 St., 1 g. möbl... T 4, 24 3 St., links, g. möbl...

T 4, 24 3 St., links, g. möbl... U 6, 5 3 St., 1 helles Zim...

U 6, 5 3 St., 1 helles Zim... U 6, 25 2 Tr., f. möbl...

U 6, 25 2 Tr., f. möbl... U 6, 28 2 St., u. gut möbl...

U 6, 28 2 St., u. gut möbl... K 1, 7 3 St., ein gut möbl...

K 1, 7 3 St., ein gut möbl... H 2, 10 2 möbl. Part. Zim...

H 2, 10 2 möbl. Part. Zim... H 4, 12 2 St., sch. möbl...

H 4, 12 2 St., sch. möbl... H 5, 1 3 St., 1 sch. möbl...

H 5, 1 3 St., 1 sch. möbl... H 5, 3 1 Treppen hoch...

H 5, 3 1 Treppen hoch... H 6, 6 3 St., 1 möbl...

H 6, 6 3 St., 1 möbl... H 9, 16 2 St., links, gut möbl...

H 9, 16 2 St., links, gut möbl... H 10, 8 2 St., rechts, 1 möbl...

H 10, 8 2 St., rechts, 1 möbl... H 10, 24 1 gut möbl Zim...

Ausserordentlicher Verkauf eines grossen Teppich-Lagers.

Wir bringen — bis auf Weiteres — grosse Sortimente in **Salon- u. Sopha-Teppichen** in reellen, besten Fabrikaten und modernen Dessins, welche wir aus **besonderer Veranlassung** uberaus billig ubernahmen, zum **Ausnahms-Verkaufe**.

Wir laden unsere verehrte Kundschaft hoflichst ein, von dieser

Ausnahms-Offerte

Gebrauch zu machen.

Geschwister Alsberg,

1 2 No. 8.

MANNHEIM.

1 2 No. 8.

Kunststrasse.

Post-Quadrat.



R. Altschuler, Mannheim, R 1, 2/3,

Telephon 556.

44983

Breitstrasse.

Grösstes Lager in allen feineren Schuhwaren Deutsche, Wiener und englische Fabrikate. **Alleinvertauf F. Pinet, Paris.**

Photographie u. Malerei

Atelier: P 7, 19.

Ausstellungsort: 50102

N 2, 9, Kunststr.

Telephon 570. Vielfach prämiirt.

G. Tillmann-Matter

Weihnachts-Aufträge erbitte baldmöglichst, um dieselben in gewohnter künstlerischer Ausführung liefern zu können.

Fleisch-Extract MAGGI

gibt durch Uebergiessen mit heissem Wasser sofort eine vorzügliche Kraftbrühe. Auch in Dosen zu 10 Stück zu haben bei **Aug. Rolle, Colonialw.-Handlg., Mittelstr. 55.**

Gänsefedern 60 Pfg.
neue (moderne) Pp. Gänsefedern, so wie dieselben von der Gans kommen, mit allen Dingen 1,50 Pfg. füllfertig gut einfüllen die Gänsefedern 2 St. Beste Gänsefedern 2,50 Pfg. russische Gänsefedern 2,00 Pfg. prima weiße Gänsefedern 1,50 Pfg. (von letzteren haben Samen 5 bis 4 Pfg. um großen Obertheil völlig auszuheben) verkauft gegen Kaution (nicht unter 10 St.)
Gustav Lustig, Berlin S.,
Prenzlauer 46. Versand wird nicht bereh.
Viel. Anfertigungsschreib.
38958

Emil Bühler's Nachflgr.
H. Lill, Hofphotograph
— Alttestes und renommirtes Atelier am Plage —
B 5, 14, nahe am Stadtpark.

Spezialität:
Unveränderliche Photographien
feinster Ausführung.
Telephon 835

Billigste Möbelquelle
ist bei
Vollathel, J 2, 7.
Grösstes Lager in bestem Stande aller Sorten gebr. Möbel u. Betten, sowie auch durch Gelegenheitskäufe ganz neuer Möbeln, als: 1 Bettsofa, 1 Chiffonier, Garnituren, Rohbaumatrasen, Bettstellen, 10 Mahagonimöbeln mit Wärmepfannen, 2 Spiegelschränke, Spiegel und vieles Andere zu kaum zu billigen Preisen. 49493

Möbeltransporte
aller Art besorgt billig 50088
Franz Volzer, P 6, 7.
Zum Waschen und Glanzbügeln wird angenommen.
50090 **B. Ratier, L 9, 1.**
Im Aufputzen und Wischen von Möbeln, sowie im Reinigen und Wischen von Parquetböden empfiehlt sich unter prompter u. billiger Bedienung. 38242
Jean Behn, Schreinerei, L 4, 17.

Flotten Schnurrbart
zu erhalten, à Dose M. 1 u. 2, nebst Gebrauchsanweisung u. Garantie des Erfolges. 45075
F. W. A. Meyer, Hamburg-Eilbeck.

Hygienisches Depôt
H. M. Oshmann, Konstan. 51
versendet neue Muster, Cataloge über hygien. Gummiwaren gratis u. franco. Bestellungen als Brief u. Vis. geg. Porto. 52227
Damen
haben liebensw. Kund. nahmte unter Berührung. Verschwiegenheit bei Frau 96306
Schubel, Dekamine, Weinheim.

Raucher nur

Santa Lucia

in der Hülfe!

Diese Cigarette ist das Produkt langjähriger Versuche und Erfahrungen. Sie besteht aus feinsten überseeischen Tabaken, in sorgfältigster, stets gleicher Mischung, und ist einleuchtend, daß einer als Spezialität hergestellten Marke die größte Sorgfalt angewendet wird; diese Cigarette ist daher mit Recht

die Königin aller existirenden Marken.

Preis 50 Pfg. für 5 Stück.
Echtheit in Mannheim bei Adolf Seher, P 5, 1; Simon Böhm, Fruchtmarkt, D 4, 7; Gebr. Zipperer O 6, 34; Ernst Dangmann N 3, 12; Jacob Hül, M 2, 9; J. Amann, E 3, 3; Louis Vohert, R 1, 1; Ludw. Gachner, P 1, 1; Filiale E 5, 4; Aug. Kremer unt. d. Kaufhaus; Herm. Wegger, L 4, 7. J. M. Knecht, Breitstr. T 1, 12.
Engelhardt & Co., Frankfurt a. M.

Woll. Herren-Socken
Woll. Militär-Socken
extra stark gestrikt
Unterhosen ohne Naht
Woll. Damen- und Kinderstrümpfe
in großer Auswahl. 48393
G. 1, 3 Herm. Berger G. 1, 3.

Auf Allerheiligen
empfehle
Blechkränze
in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Alexander Heberer,
O 2, 2. Paradeplatz. O 2, 2.

Mannheim. **Nationaltheater.**
Dr. Bad. Hof-u. **Donnerstag, den 25. Oct. 1894** 19. Vorstellung im Abonnement A.
Neu einstudirt:
Wohlthätige Frauen.
Aufspiel in 4 Akten von Adolff d'Artois.
Regisseur: Herr Deht.
Major Rudolf von Robel . . . Herr Wankenstein.
Clementine, vermittelte Geheimrätin von Graf, seine Schwester . . . Frau Jacobi.
Emil von Graf, deren Sohn . . . Herr Bösch.
Generalin Weibling . . . Fel. v. Rothenberg.
Frau von Sänge . . . Frau Härtich.
Frau Kommerzienrätin Marcus . . . Frau Schilling.
Frau Bonquiere Friedhelm . . . Fel. Schell.
Arbalein von Sprossen . . . Fel. Schubert.
Stadtrat Kiesel . . . Herr Neumann.
Kemper Süßholz . . . Herr Bauer.
Kirchenvorsteher Wurm . . . Herr Jacobi.
Friedrich Köpfer, Lederhändler . . . Herr Klett.
Ulrich, seine Frau . . . Fel. Wittel.
Julius, ihr Sohn . . . Christine Bich.
Martha Stein, Griseherin der Adophts-töchter des Majors . . . Fel. Walleh.
Jans Berner, Diener des Majors . . . Herr Tisch.
Anna, seine Frau . . . Fel. Hofmann.
Hubert . . . Herr Deht.
Marie, Dienstmädchen bei Köpfer . . . Fel. Wagner.
Paula, Kammerjungfer der Geheimrätin . . . Fel. De Lauf II.
Frau Seibold . . . Fel. De Lauf I.
Ein Fiesler . . . Herr Strubel.
Der der Handlung: Eine große Residenz.
Zwischen dem zweiten und dritten Akt findet eine größere Pause statt.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Gewöhnliche Preise.
Freitag, 26. Oktober 1894.
50. Vorstellung im Abonnement B.
Der Jugendwächter.
Aufspiel in 4 Acten. Nach Louis de Vega mit theilweiser Benutzung der dramatischen Uebersetzung für die Bühne bearbeitet von Eugen Nobel.
Anfang 7 Uhr.